



Privilegirte Schlesiſche Zeitung

No. 67. Sonnabends den 9. Juni 1827.

Bekanntmachung

der Vereinigung der Jurisdiction des Charité-Amtes Prieborn mit dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Strehlen betreffend.

Nachdem höhern Orts beſchloſſen worden, die Jurisdiction von dem Charité-Amte Prieborn, beſtehend aus den Dörſchaften Prieborn, Crummendorf, Siebenhuben, Kaſchwig, Däzdorf, Mittel-Arnſdorf, Nieder-Arnſdorf, Deuſch Tſchammendorf, Habendorf und Nieder-Mittel-Arnſdorf, mit dem Königl. Land- und Stadt-Gericht in Strehlen zu vereinigen, ſo wird Solches und daß die Gerichts-Pflege des Amtes Prieborn mit dem 1. Julius d. J. auf das Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Strehlen übergehen wird, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Breslau den 18ten Mai 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schleſien.

Bitte an Breslau's wohlthätig geſinnte Einwohner.

Die täglich wachſende Zahl der hilfsbedürftigen, beſonders aber die Menge der Kinder, welche die Armenshulen beſuchen, und deren Eltern nicht im Stande ſind, ſie mit hinlänglicher Bekleidung zu verſehen, veranlaßt uns, die Wohlthätigkeit unſerer wohlhabenden Mitbürger, und hoffentlich nicht ohne Erfolg, in Anſpruch zu nehmen.

Wir bitten dieſelben daher ſo ergebenſt als dringend, ihre alten abgelegten Kleidungsſtücke, Hemden, Stiefeln und Schuhe, ſo geringe ſelbige auch in eines jeden Haushaltung ſcheinen mögen, als eine milde Gabe in das hieſige Armenhaus zu ſchicken, wofelbſt Herr Buchhalter Schiller das Ueberſchickte in unſerm Auftrage dankbar gegen Quittung in Empfang nehmen wird.

Breslau den 30ſten Mai 1827.

Die Armen-Direction.

Preußen.

Berlin, vom 5. Juni. — Se. Majestät der König haben Allerhöchſtſelbſt außerordentlichen Geſandten und bevollmächtigten Miniſter am Königl. Sächſiſchen Hofe, den wirklichen Geheimen Legations-Rath von Jordan zu Ihrem wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädicate

Excellenz zu ernennen, und das darüber ſprechende Patent Allerhöchſtſelbſt zu vollziehen geruhet.

Auch haben des Königs Majestät dem in Dienſten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen ſtehenden Hofſtaats-Sekretair Wagener den Charakter als Hofrath zu ertheilen geruhet.

Deſterreich.

Preßburg, vom 12. Mai. — Man glaubt, daß mit Ende dieſes Monats endlich der Schluß unſers langen Reichstages erfolgen werde. Gegen 250 Abgeſandten und Deputirte kehren dann anfangs Juny wieder in ihre Heimath zurück. Der Reichstag wird nicht durch den König ſelbſt, ſondern durch den Palatinus geſchloſſen. Einige Deputationen bleiben noch zurück, um ihre Arbeiten zu beendigen. Die ſanctionirten Landtags-Artikel erſcheinen in der gewöhnlichen Landeſſprache (Latein) im Laufe des Monats Juny und werden ſehr wichtig ſeyn. Die angeordnete neue Conſcription wird kaum erwartete Reſultate liefern. Man ſchätzt die gegenwärtige Bevölke- rung des eigentlichen Königreichs nahe an 9 Mill. Auch die Boden-Cultur iſt bedeutend geſtiegen; dennoch vermindert ſich jährlich die Exportation wegen der ſich mit jedem Jahre bedeutend vermehrenden inländiſchen Conſumtion.

Deutschland.

Stuttgart, vom 30. Mai. — J. M. die verwittwete Königin ſind dieſen Morgen von Ludwigſburg nach England abgereiſt, um bei der königl. Familie nach vieljähriger Abweſenheit aus ihrem Geburtsland einen Beſuch abzuſtatten. Gegen die Mitte des künftigen Monats October ſind J. Majeſtät hier wieder einzutreffen geſonnen. (J. M. haben bereits Mainz paſſirt.)

Am 8. Juni tritt das Dampffchiff Friedrich Wilhelm in ſeinen regelmäßigen Dienſt zur Fahrt zwiſchen Köln und Mainz an, in Gemeinschaft mit der Konfordia. Vorher wird dieſes Schiff am 1. Juni J. Maj. die verwittwete Königin von Württemberg an Bord nehmen, welche am nämlichen Tage in Däſſeldorf übernachtet und am andern Tage in Rotterdam anlangt. Hier findet die Königin ein engliſches Dampffchiff vor, das ſie nach London bringt, wo dieſelbe ihrem Bruder, dem Könige von Großbritannien, einen Beſuch abſtatten will.

Frankreich.

Paris, vom 29. Mai. — Am Freitag hatte der Graf von Oſalia eine beſondere Audienz bei dem Könige.

Man glaubt, die Herzogin von Berry und die Prinzessin von Orleans werden ſich in Marſeille nach Neapel auf einen 6 Monat langen Beſuch bei ihrer Familie einſchiffen.

Kammer der Deputirten. Sitzung vom 28ten. — Die Tagesordnung iſt die Fortſetzung der Debatten über den Theil des Budgets der die Ausgaben betrifft. Ausgaben der Poſt, 16,074,972 Fr. Der Artikel wird angenommen. Verwaltungskoſten der Cantons 4,128,895 Fr. Die Commiſſion hat eine Reduktion auf 4,083,895 Fr. vorgeschlagen. Hr. Mikard ſpricht ſich für die gänzliche Abſchaffung der Lotterie aus. Der Artikel wird mit dem Amendement der Commiſſion angenommen. 6 pEt. Remiſen für die Lotterie-Einnehmer, 3,000,000 Fr. Angenommen. Unmittelbare Koſten der vier di- rekten Steuern, 5,153,184 Fr. Der Art. wird angenom- men. Ausgaben für die Direktionen der direkten Steuern in den Departementen, 3,300,000 Fr. Angenommen. Ein- nahmekoſten, 12,048,000 Fr. Der Art wird angenom- men. Taxationen der Einnehmer auf den Ertrag der Holzſchläge und anderer Einnahmen, 100,000 Fr. An- genommen. Zurückzahlungen zu viel angenommener Summen, Ausfuhrprämien und Procente auf die Er- hebung der Geldbußen, nämlich: Rückzahlung bei den verſchiedenen Einnahmen u. Steuern, 600,000 Fr. An- genommen. Bei der Einreſiſtrirung, dem Stempel und den Domainen, 1,500,000 Fr. Angenommen. Bei den Waldungen, 100,000 Fr. Angenommen. Rück- zahlungen von Sollgebühren und Ausfuhrprämien, 6 Mill. Fr. Angenommen. Procente auf die Erhebung der Geldbußen, 1,600,000 Fr. Angenommen. Rück- zahlungen indirekter Steuern, 200,000 Fr. Angenom- men. Procente auf die Geldbußen, 900,000 Fr. An- genommen. Auf die Poſten, 200,000 Fr. Angenom- men. — Hiermit iſt der die Ausgaben enthaltende Theil des Budgets beendigt. Da die Kammer beſchloſ- ſen hat, zwiſchen den Debatten des Budgets zwei an- dere Geſetzesentwürfe zu debattiren, ſo iſt jetzt die Reihe an dem über den Anſatz des Theils des Palaktes Bou- bon, der zu den Sitzungen dieſer Kammer dient. Der Entwurf wird mit 204 Stimmen gegen 69 angenommen.

Der Abbé Monchy, der neulich die Abſchaf- fung der Charte gepredigt hatte, iſt nicht allein von Seiten des Biſchofs von ſeinen Amtsver- richtungen ſuſpendirt, ſondern nunmehr auch auf Verreiben des öffentlichen Miniſteriums vor das Zuchtpolizei-Gericht zu Mantes geladen worden.

Handelsbriefe aus Paris ſchreiben das dort ein- getretene Sinken der 5proz. Rente den bedeutenden Verkäufen zu, welche das Haus Rothschild in dieſen Papieren bewerkſtelligte, wie man glaubt um ſich ſein, mit der engl. Regierung kontrahirtes Anlehen ſich diſponible Fonds zu verſchaffen. Man ſprach auch von neuen Unruhen in Katalo- nien und andern ſpaniſchen Provinzen.

Beſonders iſt Herr Chaumette Deſſoffes, welchen das Miniſterium als General-Inſpector des franzöſiſchen Handels nach Lima ſchickte, um, wie es in ſeinem Ernennungs-Dekret heißt, im ganzen Umfang der Republik die Interellen der

franz. Unterthanen zu beschützen," von der dortigen Regierung nicht zugelassen worden, weil seine Vollmacht nicht an die Regierung der Republik adressirt war. Indem die Quotidienne die desfalls gewechselten Briefe mittheilt, bemerkt sie: „Diese Piesen sind ein neuer Beleg zu jener unglücklichen Politik, welche die Grundsätze durch erbärmliche Subtilitäten retten zu können meint. Einerseits ungerecht gegen den ältesten unserer Allirten, gegen Spanien, setzen die Minister andererseits die Abgesandten des Königs von Frankreich und unsere Flagge noch den Beleidigungen jener Völker aus, welche durch Empörung zur Freiheit gelangten. Unsere Staatsmänner wollten zu den Liberalen sagen: Wir haben gethan, was ihr von uns begehrt habt, und zu Spanien: Ihr könnt uns nichts vorwerfen.“

Der Polizei-Agent Cossignon hat nun die Re-dacteurs des Constitutionels und des Courier auch förmlich verklagt. Das Gericht will die Anklage des Procureurs und des Herrn Cossignon über acht Tage zugleich vornehmen.

Auch in Toulon läßt die Regierung zwei Linienschiffe und drei Fregatten ausrüsten, welches, mit der Ausrüstung zu Vrest verbunden, unsern Politikern viel zu denken giebt, und auf Unterstützung der Unabhängigkeit Griechenlands bezogen wird.

Im Jahr 1826 hat die Akademie zu Lyon unter andern einen Preis, bestehend in einer Medaille von 500 Fr. Werth, dem Verfasser des besten Vortrages über die Entwicklung der Beweggründe ausgesetzt, die alle Völker der Christenheit zu Theilnahme an der Sache der Griechen bestimmen müsse. Keine der eingereichten Denkschriften schien den Preis zu verdienen, und der Termin zur Einreichung derselben ist nunmehr auf den letzten Dienstag künftigen Monats verlängert worden.

Am 16ten d. kam eine Schaar von 370 zu den Galeeren bestimmten Züchtlingen, in Toulon an. Auf einem Plage an der Meeresküste, vor der Stadt, ward ihnen in Gegenwart des Unterpräfekten die Sicherheitskette abgenommen, die sie unterwegs tragen, und jedem ein eiserner Fußring angelegt. Hierauf wurden sie nackend ausgezogen, ihnen das Haar abgeschnitten, und sie gewaschen. Man untersuchte dann ihre Kleider, ob sie Geld darin versteckt haben. Zehn Franken und darunter läßt man ihnen gewöhnlich; grö-

ßere Summen werden in die Gefängnißkasse gethan, woraus in der Folge Ausgaben für sie bestritten werden. Ein Beamter protokolliert die Beträge. Diesemal fand man in allem etwa 260 Fr. Einer dieser Unglücklichen hatte zwei Louisd'or im Munde versteckt. Nun erhalten sie ihre Züchtlingsstracht und den rothen kurzen Rock, und werden in Abtheilungen von je zehn Mann, in Schaluppen eingeschifft, wobei man sie sehr sorgfältig nachzählt. Von da kommen sie in die Gefängnisse im Innern des Arsenal's. Nach einer Rast von drei Tagen werden sie abermals gemustert und für die verschiedenen Arbeiten vertheilt. Diesemal befanden sich unter den Züchtlingen viele junge Leute, mehrere Menschen von einem riesenhaften Körperbau, alle sahen ausnehmend gesund und nicht sehr verdrießlich aus. Unter den neuangeworbenen Sträflingen bemerkte man den Grafen v. Trevour-Dourville, vormals Leibgardist, der von den Galeeren entsprungen war und diesemal zu lebenslänglicher Eisenstrafe verurtheilt worden; Grouante, der mehr als hundert Fälschungen verübt hatte, ein schöner Mann und ein Schriftsteller; endlich den rebseligen Perit, der schon so oft den Galeeren entsprungen war. Er ist 40 Jahr alt und auf eben so viele Jahre verurtheilt.

Portugal.

Lissabon, vom 13. Mai. — Mit der Gesundheit der Prinzessin Regentin geht es von Tag zu Tag besser. — Man hält zwar allgemein die Prinzessin außer Gefahr; indessen hat sie die Ernennung des Provinzial-Gouverneurs noch nicht unterzeichnen können. Ihro K. Hoh. werden in einigen Tagen aufs Land gehen. — Morgen sollen die Schauvielhäuser wieder eröffnet werden. — Man spricht noch immer stark von einer Minister-Veränderung. — Sir W. Clinton war einige Tage incognito in Lissabon anwesend, welches jetzt das Hauptquartier der Englischen Armee werden soll. Alle Truppen vereinigen sich in dieser Stadt und in der Umgegend, vermuthlich um einen Aufbruch zu verhindern, den man im Falle des Ablebens der Prinzessin Regentin befürchtet. Man glaubt allgemein, der Kaiser Don Pedro werde Ende Juni oder Anfangs Juli in Lissabon eintreffen. Wenigstens versichert es der Doktor Abrantes.

Wir haben durch ein Schiff aus Rio-Janeiro die Niederlage der brasilischen Armee erfahren.

Die Anstalten zu der Reise des Kaisers nach Europa werden mit weniger Eile betrieben. Jedoch hatte er dem Senat dieselbe anzeigen lassen.

Seit der Amnestie der Prinzessin Regentin sind nur wenige Insurgenten aus Spanien zurückgekommen; nur Personen, welche wegen politischen Meinungen abwesend waren, haben dieselbe benutzt; alle diese sind auf freien Fuß gesetzt worden, die ausgenommen, welche man mit den Waffen in der Hand ergriffen hatte.

Es kommen noch immer von Zeit zu Zeit spanische Deserteurs auf unsern Grenzen an, unter denselben waren kürzlich zwei Offiziere von den königlichen Lanzenträgern von der Garde.

England.

London, vom 28. Mai. — Der Stadtrath von London votirte am 23ten eine Glückwunsch-Adresse zur Wahl des Herrn Canning zum Premier-Minister an Se. Maj. den König.

Parlament. Sitzung vom 22ten. Oberhaus. Lord Bexley kündigt an, die nächste Lesung der Kornbill werde den 25ten stattfinden. Earl Aberdeen besaate sich darüber, daß das Haus oft in Appellationsfachen die Urtheile der Behörde verwerfe, ohne dafür seine Gründe anzugeben. Earl Roblyn erklärte, die Richter im Oberhause dürften diese Gründe nicht enthüllen, weil sie die Würde nicht besitzen. Die Unbequemlichkeit rühre aber vorzüglich daher, daß das Amt eines Lordkanzlers mit dem eines Geheim-Siegelbewahrs nicht in einer Person vereinigt sey. Der Lordkanzler versicherte das Haus, der fragliche Gebrauch sey bloß interimistisch, und man werde diesen Uebelstand durch einen legislativen Akt zu heben suchen.

Unterhaus. Herr Hobbouse hatte eine von mehr als 1500 Personen unterzeichnete Witschrift gegen das Pressen zum Seebienst. — Hr. Hume verlangte eine Revision des Schuldgefängnisses Fleet, worauf Hr. S. Bourne (Minister des Innern) erklärte, man beabsichtige den Bau eines neuen Schuldgefängnisses, da das alte deswegen überfüllt sey, weil viele sich freiwillig zur Zahlungsunfähigkeit erklären, um zu einer Wohnung darin berechtigt zu seyn. Die Stadt London habe bereits einen Bauplatz bewilligt. Lord Milton hatte nicht weniger als 9 Witschriften gegen die Testakte; in einer derselben behauptet ein ausgezeichnete dissidentischer Geistlicher, daß die Freunde der Emancipation keinen Grund hätten, Feinde der dissidentischen Angelegenheit zu seyn, denn bei weitem die Mehrheit der Dissidenten sey für die Sache der Katholiken günstig gestimmt. Dies bekräftigt Sir Robert Wilson durch die Erzählung, daß von 80 dissidentirenden Predigern in einer kürzlich gehaltenen Versammlung, 76 für die katholische Angelegenheit stimmten. Lord Nugent

sagte, bei weitem die Majorität seiner 2000 Konstituenten bestche aus Dissenters, diesen habe er erklärt, daß er im Parlament aus allen Kräften für die Emancipation wirken würde, und doch hätten sie ihn einstimmig gewählt. Hr. Harven meinte, so tolerant würden die Katholiken nicht seyn gegen die Protestanten, wenn sie erst das Uebergewicht hätten. — Hr. A. Taylor verlangte, daß die Jurisdiction über Bankerutte getrennt werden sollte von dem Großsiegel (Lordkanzler). Das Aufschiebungswesen an der Court of Chancery ist nicht dem letzten Lordkanzler (Eldon), sondern dem System zuzuschreiben; die Sache betrifft wesentlich die Interessen des Handelspublikums und verlangt die Abhilfe der gesetzgebenden Macht. — Hr. Hume unterstützte den Antrag. Der General-Advokat (Sir J. Starlett) sprach gegen den Antrag, und behauptete, daß kein besonderes Amt nöthig wäre, die vorkommenden Prozesse abzumachen, sondern nur eine bessere Ordnung als bisher bestanden, und dann würden nicht bloß 3 Engel, sondern 3 Menschen von gewöhnlichem Talent nicht ausreichen. Hr. Harven unterstützte den Antrag folgendermaßen: Es ist unbegreiflich, wie die Herren von der entgegengesetzten Seite so schnell zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die Court of Chancery keiner wesentlichen Verbesserung bedürfe, da sie doch noch vor kurzem, d. h. als sie auf unserer Seite saßen, der Meinung waren, es gäbe keine corruptere Behörde im ganzen Lande. Die Wahrheit ist, eine Untersuchung in Bankerutttsachen ist bei uns zu einem wahren Handelsartikel geworden, die Advokaten reißen sich darum. Ein incompetenteres Tribunal als die bestehende Commission für Bankerutttsfälle läßt sich nicht leicht auffinden. Die 72 Commissioners bestehen aus 2 Klassen, aus jungen Leuten ohne Erfahrung, und aus alten ohne Fähigkeit, höchstens 5 oder 6 sind darunter; die ihrer Pflicht gewachsen sind. Warum also nicht lieber erfahrenere, fähige Richter mit einem ausreichenden Gehalt anstellen, als ein solches Collegium von Nichtsthuern und Nichtskennern. Ist es nicht zum Erfreuen, daß die Verwaltung dieses kleinen Theils des Gesetzes Eoder jährlich über 32 Pf. dem Lande kostet! Man will uns vorpiegeln, es werden unter dem jetzigen Lordkanzler die Geschäfte einen schnelleren Gang annehmen. Daß sich das Ministerium in Acht nehme, wie es das Vertrauen des Volkes mißbraucht! Ein rascherer Geschäftsgang in unsern obersten Gerichtsbahörden setzt nothwendig eine Reform derselben voraus und zwar ohne allen Aufschub. Aber freilich von den Advokaten, die von dem schändlichen Fortbestand der Mißbräuche am meisten Vortheil ziehen, wie sich die Blutigel vom corrupten Blute mästen — von den Advokaten muß man nicht erwarten, daß sie dabei besonders behüßlich seyn werden. Von den 398 Juristen, die in dieser Behörde beschäftigt sind, leben 386 von Prozessen, und nur 12 sind angestellt unter dem Lordkanzler. Was jetzt sind in England die Worte: Mißbrauch und Gesetz, so gut wie gleichbedeutend (Gefächter), das Land besitzt nicht ein Gesetz, sondern ist, wie vom bösen Feind davon besessen. Wie anders kann man sich ausdrücken über ein Land, das 6000 privilegierte Advokaten hat, von denen ein jeder im Durchschnitt 1000 Pf. bekommt? (Hört! Hört!) Wenn das System nicht schnellig geändert wird, so werden sich die Minister beim Anfang der nächsten Sitzungen wenig Gutes zu versprechen haben. Dr.

*) In der Times vom 25ten wird dieser Angabe des Sir R. Wilson von einem der gegenwärtig gewesenen Prediger aufs Bestimmteste widersprochen.

Luffington erklärte sich gegen den Antrag, so wie auch Herr Brougham. Letzterer zeigte, daß Hr. Harvey sich von dem eigentlichen Gegenstande entfernt habe, denn es handle sich nicht um Reformen im Allgemeinen, sondern ob die Branche der Bankrotte vom Großfiscalsamt (Lordkanzler) getrennt werden solle oder nicht. Dieses Experiment jetzt zu machen, halte ich für vortheilhaft, unsere früheren Vice-Kanzler und Master of the Rolls (die beiden Assistenten des Lordkanzlers haben ihre Sache nicht verstanden, und waren *judices a non judicando* — da mußten sich freilich die Prozesse zu einer enormen Anzahl ansammeln; so ist es jetzt nicht mehr; die Männer die jetzt diese Würden bekleiden, sind *judices a judicando* u. besitzen eben so viel Kenntniß als Energie. Der Reform selbst bin ich durchaus Uebertritt zum Ministerium nicht abhold geworden, und die Seitenblicke, die man sich auf meinen Character erlaubt, lassen mich daher vollkommen gleichgültig. Aber nicht gleichgültig kann ich es mit anhören, wenn man es wagt, diejenige Klasse der Gesellschaften anzutasten, aus der unsere größten Männer, unsere Coles, unsere Bacon's, unsere Talbot's und Romilly's hervorgegangen sind. — Auf wen darf die Nation stolzer seyn, als auf solche Männer? Wenn man auf solche Weise, im Hause Verläumdung hervorbringt, so halte ich es für meine Pflicht, sie mit Verachtung zurückzuweisen. — Der Antrag wurde mit einer Mehrheit von 97 Stimmen verworfen. Hr. Palmer bat das Haus, eine Bill zur Vereinfachung der Gesetze über Sparkassen vorlegen zu dürfen. Er berichtete, daß seit den 12 Jahren, wo sie zuerst errichtet, nicht weniger als 570 dergleichen Sparkassen in Großbritannien existirten, mit einem Vermögen von 12 Millionen Pfd.

Sitzung vom 23ten. Oberhaus. Sir John Leach (Master of the Rolls) auf dem Wollack als Sprecher des Oberhauses in der Abwesenheit des Lord-Kanzlers. Earl Stanhope überreichte eine Bittschrift gegen die Einfuhr fremden Getreides und fremder Wolle. Beide Maßregeln nannte er ungerecht und räuberische Geize gegen das öffentliche Wohl. Der Earl Malmesbury hatte eine Petition von einem Landmann, der nur 9 Morgen Landes besitzt, und dem bei der neuen Kornbill bange wird, sein kleines Gut werde bei herabgesetzten Getreidepreisen nicht wie bisher hinreichen, seine zahlreiche Familie zu ernähren. Der Earl bemerkte: Ihre Herrlichkeiten sehen, daß andere Klassen noch als tiefer als die reichen Gutsbesitzer den neuen Korngesetzen abhold sind. — Darauf erhielt nach einer Debatte über das was Ordnung im Hause sey, und was nicht, die Bill durch welche der bisher verbotene Verkauf von Wildpret unter gewissen Beschränkungen erlaubt wird, die erste Lesung.

Unterhaus. Mehrere Petitionen gegen die Suttens (das Verbrennen der Wittwen in Indien). — Herr E. Grant brachte die Bill von den Getreide-Durchschnittspreisen, welche die erste Lesung erhielt und übermorgen die 2te Lesung erhalten soll. — Der General-Solicitor (Sir M. Lindal) trug auf eine Verbesserung der Schulden Gesetze an, in Beziehung auf den Schuldbetrag, der zur Verhaftungsberechtigung früher reichte jede Summe über 2 Pfund hin. Unter Georg I. wurden 10 Pfund festgesetzt; 1811, 15; daher ist offenbar, daß die zeitliche Verminderung im Geldwerth es nöthig machte, den zur Verhaftung berechtigenden Schuldbetrag auf

20 Pfd. zu erhöhen. Von den 1820 Schuldgefangenen des Jahres 1826 sind 500 allein wegen Schulden unter 20 Pfd. verhaftet, und man kann immer annehmen, daß die Prozesskosten der Gläubiger die Hälfte solcher Forderungen übersteigen. — Dies führte zur Erwähnung der scandalösen Gebühren bei Lossprechungen. Hr. Peel sagte, sie sollten ohne weiteres abgeschafft werden, er wisse von einem Fall, wo jemand, der lossprochen wurde, bat, man möchte ihn doch für schuldig erklären! (Die Lossprechungsgebühren beliefen sich nämlich auf viel mehr als die Strafe selbst.) — Ein Theil der Criminal-Verbesserungsacte Peels kommt entweder den 21sten dieses oder den 2ten künftigen Monats zur Diskussion. — Herr Vaneas trug auf Aufhebung eines noch von der Regierung Wilhelms III. herrührenden Gesetzes an, nach welchem die Katholiken doppelte Grundsteuer entrichten müssen. (Hr. V. ist Gegner der Emancipation, und um so anerkennenswerther seine Initiative.)

Der Herausgeber des Morning-Chronicle wird von allen Seiten wegen in seinem Blatte enthaltener persönlicher Verläumdungen, vor Gericht belangt.

In einer Versammlung der Gesellschaft zur Beförderung der christlichen Religion äußerte der Herzog von Clarence vor einigen Tagen sich also: „Ob die Erklärung, die ich im Begriff bin, von mir zu geben, mich populär oder unpopulär macht, ist mir einerlei. Ich halte es für recht, in dem gegenwärtigen Zeitpunkt zu erklären, daß ich den gesunden und unerläßlichen Prinzipien der Kirche von England unabänderlich anhänge, und daß es zu allen Zeiten und unter allen Umständen mein erster Wunsch und meine Pflicht seyn wird, jene Prinzipien aufrecht zu erhalten.“

Die Times sagen, es habe seit einiger Zeit in den politischen Zirkeln geheissen, daß zwischen England und Frankreich ein Uebereinkommen entweder schon unterzeichnet sey, oder unterzeichnet werden würde, wonach Frankreich sich verpflichtete, seine Truppen am 1. Oktober oder ungefähr um diese Zeit aus Spanien, und England zu gleicher Zeit seine Truppen aus Portugal zurückzuziehen. Seit Kurzem aber habe sie durch ihre Correspondenten die Nachricht erhalten, daß Frankreich sein Wort zurückgenommen, u. sich weigere, seine Truppen im Monat Oktober aus Spanien zurückzuziehen, 1) weil es den Zustand der Dinge in Portugal für nichts weniger als geordnet halte, und 2) weil es Mißtrauen gegen das liberale Ministerium des Hrn. Canning hege. Nachdem die Times diese Sätze commentirt, fährt sie also fort: „Die Sache verhält sich aber so: Der constitutionelle Geist ist in Spanien zu stark geworden und König Ferdinand weiß, was bei erfolgtem Rückzug der französischen Truppen ge-

schehen werde. Wir können uns also nicht verwundern, wenn diese Parthei feindselig gegen Portugals Unabhängigkeit zu Werke gehen würde" u. s. w. (Die Etoile, welche diesen Aufsatz seiner ganzen Länge nach wiedergiebt, begleitet ihn mit sieben Anmerkungen, in denen ungefähr Folgendes gesagt wird: „Als der Dauphin von Frankreich in Spanien eintrat, waren der König und die spanische Nation die Unterdrückten, und die Cortes die Despoten. Die Unruhen haben in Portugal erst seit Ertheilung der Verfassung begonnen, die bekanntlich Sir Stuart dorthin gebracht hat. Wenn der König von Frankreich sich zu etwas verbindlich macht, so hält er es auch. Portugals ungewisser Zustand kann nicht Frankreich, aber wohl England beunruhigen. Der Satz No. 2. sey grundlos, da Canning damals, so gut wie jetzt, die auswärtigen Angelegenheiten Großbritanniens geleitet hat.)

Im Archipelagus von Siam haben neulich unsre Schiffe einige Inseln entdeckt, die bisher noch nicht von Europäern besucht wurden. Sie liegen 8 Meilen von der Mündung des Flusses Siam 13° 12' nördlich, und 100° 55' östlich von Greenwich. Die beiden größten heißen Ko-Si-Chang und Ko-Cramb.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, vom 26. Mai. — Am 17ten d. haben Se. Maj. der Kaiser in Kronstadt die Arbeiten bei der Flotte sowohl als an den Festungswerken in Augenschein genommen und Ihres hohen Wohlwollens gewürdigt, worauf Allerhöchstdieselben auf dem Dampfboot nach Drantenbaum abgingen.

Am 19ten d. M. sind Se. Majestät der Kaiser und S. R. H. der Großfürst Michael nach Wlaskma im Gouvernement Smolensk, 738 Werst von Petersburg abgereist. Die Truppenmusterung ist zum gänzlichen Wohlgefallen S. M. des Kaisers ausgefallen. Die Obern haben öffentliche Belobungen, die Unteroffiziere und Gemeinen die gewöhnlichen Gratifikationen erhalten.

Se. Maj. der Kaiser haben der Bürgerschaft von Nowgorod erlaubt, zur Erleichterung für die Einwohner hinsichtlich der militairischen Einquartierung von dem Stadt-Kapital von 253,192 Rubel 49 Kopeken eine Summe von zweihunderttausend Rubeln in der Reichsleihebank zu be-

poniren und die Procente davon zur Unterstützung der Armen unter den Einwohnern anzuwenden, welche militairische Einquartierung zu tragen haben; den Rest aber von 53,192 Rubel 49 Kopeken der Verwaltung des Civilgouverneurs zu überliefern, um zur Verbesserung des Polizeiwesens und der Löschanstalten, so wie zur Verbesserung der öffentlichen Stadtgebäude benutzt zu werden.

Se. M. der König von Preußen hat den Doktor Hamel, welcher Denenelben ein Exemplar seines Werks: „die Beschreibung der Waffenfabrik von Zula“ überreicht hatte, einen Brillantring mit der Chiffre Sr. Maj. verehrt.

Man hat Hoffnung, in diesem Jahre aus den Häfen des schwarzen Meeres starke Ausfuhr von Wolle nach England zu machen.

Das hiesige Invalideninstitut hat in den Jahren 1816 bis 1826, 11,408,052 Rub. eingenommen, und 4,639,912 verausgabt. 6,768,130 ist der Rassenbestand.

Unter den 54,946 Verstorbenen des Bezirks Kasan im vorigen Jahre befanden sich 76 die 100 Jahre und darüber alt geworden, und zwar erreichten 8 ein Alter von 105, 6 eins von 110 und 2 eins von 120 Jahren.

Nachrichten aus Rußien. Am 29sten März übernahm der Generaladjutant Paskevitch den Oberbefehl über die Truppen des abgesonderten Kaukasischen Korps, und traf die Verfügungen zum Abmarsch der Avantgarde, welche befehligt von dem Generaladjutanten Bentendorf II. auf das Gebiet von Erivan operiren sollte. Diese Avantgarde, die aus 7 Infanterie-Bataillonen, 1 Compagnie leichter Artillerie und 2 Kosakenregimentern bestand, trogte allen Schwierigkeiten, mit denen sie bei häufigem Schnee und Regenwetter zu kämpfen hatte, und passirte am 6ten April die Gebirge Nibijuk und Besobdal. Der General-Adjutant Bentendorf II. setzte ohne Widerstand seine Richtung nach Erschmiadsin fort und stieß auf den Feind erst unweit des Dorfes Aglanin. Die Perser, im Hinterhalte der Mauern, eröffneten ein heftiges Gewehrfeuer auf das Vordertreffen; doch wurden sie durch einige Kanonenschüsse und durch das entschlossene Vordringen des Majors Judin mit zwei Compagnien des Schirwanischen Infanterie-Regiments in die Flucht geworfen, — die Dörfer besetzt. — Die Kurdinische Reiterei,

die schnell bei der Hand war, beschloß sich mit der Verstärkung, welche unserem Vortreffen zu beordert wurde, ward aber von den Scharfschützen der Karabiniere fast auf allen Punkten geworfen. Der Troß der Avantgarde gelangte am 25ten glücklich nach Erschmiadsin, wiewohl der Feind ihn wiederholt überfiel, ohne jedoch, Dank sey es den Maßregeln der Majore Mineschens und Belfort, ihm den mindesten Schaden zufügen zu können. Im Kloster zu Erschmiadsin fand das ganze Detaschement hinlänglichen Mundvorrath für 5 bis 6 Tage. Der Erzbischof Marses von Armenien vergaß die Last seiner Jahre, und zog an der Seite der Russischen Truppen, als ein Beispiel für seine Mitbürger. Der General-Adjutant Benkendorf II. ließ in Erschmiadsin das 2te Bataillon des Schirwanischen Infanterie-Regiments, zwei Kanonen und ein hundert Kosaken unter dem Kommando des Obrist-Lieut. Wolschinski zurück, und rückte selbst am 16ten April aus, um Sardar-Abada, eine neue Persische Festung — 20 Werst weiter links vom Wege nach Salyn — zu rekonosciren. Zugleich kommandirte er drei Compagnien des Schirwanischen Infanterie-Regiments nach Erivan, um die Aufmerksamkeit des Feindes abgulenken, und vorzüglich, um die Kurdinische Reiterei zu ermüden, die den Weg nach Sardar-Abada besetzt hielt. Wirklich warf sich dieselbe auch nach Erivan und gerieth in ein Gewehrfeuer mit genannten Compagnien. Am 1 Uhr Mittags begegnete der General-Adjutant Benkendorf II. tausend Kurdinischen Reitern, angeführt von dem berühmten Partheigänger Hassan-Chan, einem Bruder des Sardar von Erivan. Dreihundert Kosaken des Regiments Karpow II. und zweihundert des Regiments Andrajew, verstärkt durch eine Kanone und zwei Compagnien des Tiflischen Infanterie-Regiments, von dem Beispiele ihres Befehlshabers beseelt, stürzten mit ausgezeichnete Mannhaftigkeit auf den Feind, warfen in einem Nu die Kurdinen, die bisher noch nicht von unserer Kavallerie besiegt worden waren, jagten sie 7 Werst und brachten ihnen einen großen Verlust bei. Unter den Todten fand man den Hefen des Kurdinischen Aga Hussein, und der Kosaken-Unteroffizier Kultschin, Ordonnanz bei dem General-Adjutanten Benkendorf II., nahm den Chan von Airum, Ismail, einen der vertrauten Beamten des Sardar, gefangen. Der Feind ließ 80 Mann auf dem Plage,

und hatte, zum ersten Male, nicht so viel Zeit, die Leichname, die das Feld bedeckten, zu begraben. Der Verlust unsererseits war unbedeutend; die meisten Wunden rührten von den Piken und Säbeln unserer Kosaken her. Dieses Gefecht unserer irregulären Reiterei, in welchem der General-Adjutant Benkendorf II. einen neuen Beweis glänzender Tapferkeit abgelegt hat, ist besonders merkwürdig, indem es unsern Kosaken zeigt, welche Ueberlegenheit sie über die Kurdinen behaupten. Am meisten zeichneten sich bei dieser Gelegenheit aus: der Obrist Karpow II., der Flügel-Adjutant Rittmeister Graf Tolsot II., und die Adjutanten des General-Adjutanten Benkendorf II.; so auch der Grusische Fürst-Melikow, der diesen Bericht Sr. Majestät dem Kaiser überbracht hat. Ueberhaupt bezeugen die Grusier musterhafte Tapferkeit. Am eben dem Tage, 7 Uhr Abends, ließ der General-Adjutant Benkendorf II. sein Detaschement drei Werst von Sardar-Abada Halt machen, und näherte sich selbst mit 3 Compagnien und 4 Stücken Geschütz der Festung auf einen Flintenschuß, begrüßte dieselbe mit einem Granatenfeuer, beschädigte viele Gebäude, und bewirkte große Verwirrung. Obrist Gurfo und Lieutenant Kozebue, vom Quartiermeisterwesen, zeigten dabei rühmliche Ueberlegbarkeit. Nachdem der General-Adjutant Benkendorf II. die Reconoscirung von Sardar-Abada beendet hatte, kehrte er Tages darauf nach Erschmiadsin zurück. Die Proviant-Transporte rückten nach der Reihe aus Dshelaf-Dlan. Der zweite derselben verließ diesen Ort am 24ten April, unter Bedeckung des 30sten Jäger-Regiments, zweier Kanonen und 1000 Kosaken; sobald dieser Transport anlangt, will der General-Adjutant Benkendorf II. unverzüglich zur Offensive schreiten.

Türkei und Griechenland.

Ein ausführlicher Bericht aus Konstantinopel vom 10. Mai (im Oesterr. Beobachter vom 27ten Mai) enthält die Nachricht, daß der Seraskier Hussein Pascha von seiner Stelle als Oberbefehlshaber der Truppen in die Hauptstadt versetzt worden ist und den Oberbefehl der Truppen in den Schlössern an beiden Ufern des Bosphorus erhalten hat; Chosrew Mahmud Pascha dagegen, der bisher diese Stelle bekleidete, ist statt seiner Seraskier in Constantinopel geworden. Als Grund dieses Wechsels wird angegeben, daß

Epoirews Truppen Vorträge in der neuen Einrichtung besitzen, weil ein französischer Exerziermeister, Gaillard mit Namen, sie trefflich abrichtete. — Der griechische und armenische Patriarch haben an ihre Glaubensgenossen Publikationen erlassen, in welcher Griechen und Armeniern verbohnen wird, sich unter einander zu verheirathen und aus diesem Grunde ihren Glauben zu verändern.

Aus der Gegend von Athen und namentlich über die seit Lord Cochrane's Ankunft zum Entsatze der Akropolis ausgerüsteten Expeditionen enthalten die zwei neuesten Blätter des zu Hydra (in griechischer Sprache) erscheinenden Gesesfreundes vom 20. und 23. April (neuen Styls) folgende Nachrichten: (Aus dem Gesesfreunde vom 20. April 1827.) Sobald Lord Cochrane den Oberbefehl der griechischen Marine übernommen hatte, wollte er sogleich alle griechischen Streitkräfte zur See für seine großen Zwecke in Bewegung setzen; doch zog die Gefahr der Akropolis von Athen zuerst seine Aufmerksamkeit auf sich; und dazu schlug er vor, und beorderte, eine bedeutende und combinirte Expedition, zu Land und zur See, in deren Folge wir binnen kurzem die Akropolis von aller Gefahr erlöst, und Attika befreit zu sehen hoffen. Von der unter Segel gehenden Seemacht ist die Abtheilung der Insel Spezzia am Montag, den 16. April, die von Hydra aber am Dienstag und Mittwoch, den 17. und 18. April, ausgelaufen. Das Ganze besteht aus 12 Kriegs- und Transportschiffen, mit 1200 Mann Seesoldaten am Bord, geleitet von dem Philhellene, Major Urquhart. Der Groß-Admiral, Lord Cochrane, zur See, und zu Lande der General-Commandant der griechischen Truppen wollen persönlich die Bewegungen dieser combinirten Expedition leiten. Sie beide begaben sich am 18ten d. M. von Poro nach dem Piräus.

Auszug eines Schreibens von den im Phalarus gelandeten hydriotischen Schiffen der Expedition zu Gunsten Athens vom 20. April. Gestern erblickten wir den Tag vor dem Phalarus, im Angesichte der Akropolis von Athen, und der ehrwürdigen Ueberbleibsel der Größe unserer Altvordern. Wir landeten bei der Position der Unfrigen, die von den Generalen Macryjanni und Notaropulo besetzt ist, und beobachteten in der Nähe die gegen einander streitenden Lager. Ge-

neral Macryjanni zeigte uns Briefe aus der Akropolis vom 15ten d. M. (Ostersonntag), in denen die äußerste Verlegenheit der Belagerten, aber auch ihr Muth, und die großen Hoffnungen, die ihnen die Gewißheit des allgemeinen Ausmarsches der Griechen zu ihren Gunsten eingeflößt hat, mit den lebhaftesten Farben geschildert werden. Schließet nun daraus, wie groß ihre Aufmunterung und der Verdruß der Belagerer seyn muß, bei dem Anblicke der von allen Seiten sich sammelnden griechischen Macht zu Lande und zur See! Da wir erfuhren, daß der Groß-Admiral mit seiner Flotte sich außerhalb des Piräus befand, so bestiegen wir abermal unser Schiff, und giengen nach der Gegend, wo wir beordert waren, vor Anker zu gehen, bis auch die übrigen Schiffe der Expedition eintrafen; wir hatten die beiden Lager vor Augen, die in Zwischenräumen einander kanonirten. Der Admiral kam darauf ans Land, mit allen seinen Insignien und Offizieren, auch eine Fahne voran, und gieng nach dem Lager des General-Commandanten des östlichen Griechenlands, Hrn. Karaiskaki. Sein (Lord Cochrane's) Sekretair und Landsmann, der alte und brave Philhellene Herr Masson, haranguirte die Armee; der tapfere Lord aber versprach dem 1000 Thaler, der die Fahne des Kintajers erobern, andere 1000 dem, der die Fahne des Admirals am Thore der Akropolis aufpflanzen würde; und verschiedene angemessene Belohnungen für allerlei Thaten, welche die Griechen vollbringen, besonders für die ersten 100 Mann, die sich in die belagerte Festung geworfen haben würden. Diese Reden erregten einen unbeschreiblichen Enthusiasmus im griechischen Lager, so daß eine lebhafte Kanonade gegen das türkische Lager begann, der kaum die Nacht ein Ende machte. Kaum war der Lord wieder auf seiner Flotte, und sah, daß auch die übrigen Schiffe der Expedition herbeigekommen waren, als er befahl, daß auch wir die Anker lichten sollten, und so kamen wir alle zusammen und giengen zu gleicher Zeit außerhalb des Phalarus vor Anker, und morgen, glaube ich, schiffen wir die Unfrigen aus. Wie ich von guter Hand erfahre, haben sich der Lord Groß-Admiral und der General-Commandant, äußerst zufrieden mit einander, verlassen; und der Enthusiasmus ist allgemein bei allen griechischen Offizieren und Soldaten.

Nachtrag zu No. 67. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Tom 9. Juni 1827.

Türkei und Griechenland.

Das erste Blatt der griechischen Biene (der neuen zu Hydra erscheinenden Zeitung) vom 12ten April, welches wir nun auch (über Konstantinopel) erhalten haben, enthält folgenden Artikel aus Trözen, dem gegenwärtigen Sitze der griechischen National-Versammlung vom 11ten desselben Monats: „Lord Cochrane leistete gestern der Versammlung in seiner Eigenschaft, als Groß-Admiral der griechischen Marine, den Eid. Er ist in folgenden, eben so gedrängten als bedeutenden Worten abgefaßt: „Ich schwöre, mein Blut, wenn es seyn muß, für das Heil der Griechen zu vergießen, und sie nur dann zu verlassen, wenn sie sich selbst verlassen sollten. — Die Biene ist bereits unter der Presse, als wir so eben erfahren, daß die Versammlung in der gestrigen Sitzung den Grafen Johann Capodistrias, zum Chef der griechischen Republik auf sieben Jahre, mit dem Titel eines constitutionellen Gouverneurs, proclamirt hat, und daß man sich mit der Bildung einer aus drei bis fünf Mitgliedern bestehenden Commission beschäftigt, welche, bis zu seiner Ankunft in Griechenland, regieren soll.“

Ueber die Ereignisse bei Athen, (worüber die Angaben bis zum 22. April reichten, sind uns seitdem, aus sehr zuverlässiger Quelle über Smyrna) neuere Nachrichten von der dem Schauplatze dieser Begebenheiten ganz nahe gelegenen Insel Salamis bis zum 2. Mai zugekommen, welche folgendes melden: „Am 25. April mit Tagesanbruch, nachdem alles zu einem allgemeinen Angriffe zu Wasser und zu Lande gegen die vor Athen gelagerten und verschanzten Türken vorbereitet und die hiezu bestimmten Streitkräfte der Griechen, unter persönlicher Anführung von Cochrane, Church und Karaïskaki, auf den ihnen angewiesenen Punkten eingetroffen waren, liefen sechs griechische Briggs in den Piräus ein. Reschid-Pascha hatte aus dem, unweit vom östlichen Gestade des Piräus liegenden Kloster St. Spyridon (worin sich bekanntlich die Türken noch immer behaupteten) das Geschütz herausgezogen, und nur eine schwache Besatzung, von ungefähr 300 Mann, darin zurückgelassen. Gegen Mittag ertönte der Kanonendonner aus der

Position der Griechen im Phalerus und in Karaïskaki's Lager, an der Westseite der Stadt, war alles in lebhafter Bewegung. Das erwähnte Kloster, ein schwaches Mauerwerk von höchstens 80 Schritten in der Länge, und 50 in der Breite, durch die Unbilden der Zeit, und durch die Kanonade am 6. Februar d. J. (bei der Landung unter dem Obersten Heidegger) halb zerstört, schien der Zielpunkt aller Angriffe zu seyn. Die Briggs, bei denen sich auch Lord Cochrane's Golette, auf welcher die englische Flagge wehte, befand, eröffneten ein eben nicht sehr regelmäßiges Feuer gegen das Kloster in der Fronte, welches von einer Batterie am Lande aus zwei Sechspfündern in der Flanke beschossen wurde. Das Feuer dauerte von Mittag bis halb 6 Uhr Abends; an mehreren Stellen waren Breschen geschossen, aus denen die Türken mit Flintenschüssen heraus feuerten; einem heftigsten Angriffe der Griechen mit dem Bajonette gegen die Ruine würden die wenigen Vertheidiger derselben nicht haben widerstehen können; dieser Angriff erfolgte nicht. Gegen 6 Uhr Abends wurde das Feuer eingestellt; am Lande wurden im Laufe des Tages nur wenige Kanonenschüsse zwischen den Griechen und den auf den Anhöhen hinter dem Piräus gelagerten Türken gewechselt, die aus einiger Pösten in der Ebene vertrieben, sich in ihre Verschanzungen in dem Oliven-Walde (auf dem Wege vom Piräus nach der Stadt) zurückgezogen. Der Verlust an Todten und Verwundeten an diesem Tage war beiderseits unbedeutend. „Am 26ten in der Frühe fielen einige Kanonenschüsse, aber in großen Zwischenräumen. Erst gegen Mittag wurde das Feuer gegen das Kloster von den Schiffen, zu denen nun auch die Fregatte Hellas, aus Salamis, gestoßen war, wieder eröffnet. Ueber 400 Kanonenschüsse fielen gegen das Gebäude, welches größtentheils einstürzte, und viele seiner Vertheidiger unter den Trümmern begrub; die Türken vertheidigten sich mit demselben Muthe, wie am vorhergehenden Tage; kaum war eine neue Bresche eröffnet, kaum eine neue Mauer zusammengeführt, als die Türken auf den Ruinen sich zeigten, und ein ununterbrochenes Kleingewehrfeuer unterhielten, so daß auch an diesem Tage, die Griechen aus

Karaiskaki's Lager es nicht wagten, ja sich geradezu weigerten, das Kloster von der Landseite anzugreifen, und mit Sturm zu nehmen. Um 6 Uhr Abends wurde das Feuer von der Fregatte, und den übrigen Schiffen eingestellt. Aber auch die in der Nähe gelagerten Türken hatten an diesem Tage nichts zur Unterstützung ihrer tapfern Waffenbrüder in dem Kloster unternommen, und sich abermals damit begnügt, von Zeit zu Zeit einige Kanonenschüsse von der von ihnen besetzten Anhöhe hinter dem Piräus abzufeuern. Lord Cochrane und General Church waren in Karaiskaki's Lager Zeugen der Tapferkeit und Ausdauer, mit welcher sich die schwache Besatzung des Klosters vertheidigte. Ersterer wünschte derselben eine ehrenvolle Capitulation, mit freiem Abzuge nach Konstantinopel, wohin sie zu Schiffe geführt werden sollte, anzubieten; dieser Vorschlag mißfiel jedoch den Griechen, so daß am folgenden Tage, den 27. April, ungefähr zur selben Stunde, wie an den beiden vorhergehenden Tagen, das Feuer von der Fregatte und den übrigen griechischen Schiffen gegen die Ruinen des Klosters abermals eröffnet, und noch heftiger und länger, als bisher unterhalten wurde. Gegen 1000 Kanonenschüsse fielen an diesem Tage gegen das Kloster, auf dessen Trümmern noch bei Sonnenuntergang die türkische Fahne wehte. Die Türken hatten ihrer Seits in der Nacht vom 26sten auf den 27sten Capitulations-Vorschläge gethan, unter der Bedingung des freien Abzuges, mit Beibehaltung ihrer Waffen; da letzteres abge schlagen worden, waren die Parlamentärs ins Kloster zurückgekehrt, und die Feindseligkeiten von neuem eröffnet worden. „Der tapferere Widerstand, welchen die Besatzung auch am 27sten noch geleistet hatte, bewog jedoch den General Church, ihr die verlangten Bedingungen zuzugestehen, und so wurde das Kloster am 28sten Mittags, nachdem vorher am Morgen noch einige Kanonenschüsse von der Fregatte gegen dasselbe abgefeuert worden waren, übergeben. Die vorgeschobnen türkischen Posten in der Ebene zogen sich in Folge dessen auf das Gros der Armee im Oliven-Walde zurück, und die von dem Feinde verlassenen Punkte wurden von den Griechen besetzt.“ „General Church hatte als Bürgschaft für die treue Erfüllung der Capitulation Geißeln aus den Söhnen und Verwandten einiger griechischen Capitani gegeben, und der Kavallerie Befehl erteilt, die Türken bei ihrem

Abzuge bis an's Ufer zu eskortiren, wo sie auf Rähnen eingeschifft, und an Bord der Eskadre geführt werden sollten. Allein alle diese Vorsichts-Maassregeln waren vergebens und nicht im Stande, die Türken gegen die grausame Wuth einiger Bösewichte zu schützen.“ Ein Grieche drängte sich mit Gewalte in die Reihen, um einem der ausmarschirenden Türken das Gewehr zu entreißen; der Türke leistete Widerstand; das Gewehr ging los, ohne jedoch den Griechen zu verwunden. Dieß war das Signal zum Gemel. Mehrere von denselben Griechen, welche an den vorhergehenden Tagen nicht den Muth hatten, das fast ganz in Schutt verwandelte, von wenigen Tapfern vertheidigte Kloster anzugreifen, waren nun herzhast genug, über die durch Hunger und Strapazen ganz erschöpften Türken herzufallen, und sie niedermachen. Selbst die Geißeln wurden von der blinden Wuth jener Bösewichte nicht verschont; einige derselben fielen unter den Streichen dieser Mörder. Umsonst legte sich General Church, über solche Gräuelt thaten empört, ins Mittel, um dem Blutbad ein Ziel zu setzen; nur wenige von den unglücklichen Türken konnten durch die persönlichen Anstrengungen des General Church gerettet werden; unter diesen der Vinsbachi (Oberst) der tapfern Besatzung, welcher, auf Ansuchen des gedachten Generals, an Bord einer k. k. Kriegs-Korvette, welche eben bei Salamis vor Anker lag, aufgenommen wurde. Der berüchtigte Passio, welcher den Obersten Vurbachi bei dem Angriffe am 9. Februar d. J. so schändlich im Stiche gelassen hatte, soll einer der Hauptanstifter dieser Mord-Scene gewesen seyn.“ „Oberst Gordon, der, nach den Vorfällen in der ersten Hälfte des Februars, nur auf dringendes Bitten der damaligen Regierungs-Commission auf Aegina wieder Theil an den Operationen der Griechen genommen hatte, soll in Folge jener Gräuelt that auf der Stelle seinen Abschied genommen haben. General Church erklärte, daß er die Armee unverzüglich verlassen werde, wenn die Schuldigen nicht der verdienten Strafe überliefert würden; zehn derselben — ihre Zahl ist aber bei weitem größer — sind bereits ergriffen worden.“ „Lord Cochrane hat am 29. April, an Bord seiner Golette den Piräus verlassen; die übrigen Schiffe folgten ihm; die Fregatte stieß beim Auslaufen aus dem Hafen auf den Strand. Die gesammte Seemacht, die, mit Einschluß der

Fregatte und der Brander 30 Segel betragen dürfte, soll sich bei Poro sammeln. Diese Bewegung scheint durch das Gerücht von dem Auslaufen der ägyptischen Flotte aus Alexandrien veranlaßt worden zu seyn.“ „Man erwartete allgemein einen Angriff der Griechen gegen das türkische Lager in der Nacht vom 29sten auf den 30. April; es blieb jedoch alles ruhig. Gestern und heute (1. und 2. Mai) bemerkte man große Bewegungen im griechischen Lager; es ist die höchste Zeit zum Angriffe; sonst fällt die Akropolis, die sich in der äußersten Noth befindet, trotz allen Anstalten zu ihrer Befreiung; denn schon am 21. April hatten die Belagerten durch Kundschafter, die sich in der Nacht ins griechische Lager am Phalerus geschlichen hatten, erklärt, daß sie sich nur noch zehn Tage zu halten im Stande seien. Viertausend Mann Griechen sind in der Richtung nach Alomato (nördlich vom Piräus) aufgebrochen, um die von Reschid Pascha besetzte Stellung der Türken im Oliven-Walde von hinten anzugreifen, während die übrigen Corps den Angriff in der Fronte unternehmen sollten. Die Türken sind jedoch auf allen Punkten stark verschanzt, und scheinen den Angriff festen Fußes erwarten zu wollen.“

Das Schiff, welches obige Nachrichten nach Smyrna überbrachte, mußte leider in dem entscheidenden Augenblicke Salamis verlassen, so daß nun wohl mehrere Tage verstreichen dürften, ehe wir den Ausgang des damals gerade bevorstehenden Kampfes erfahren werden.

Mit derselben Schiffs-Gelegenheit aus Salamis, über Smyrna, ist uns nachstehende Uebersetzung (aus dem Griechischen) eines Berichtes zugekommen, welchen Lord Cochrane am 25ten April — dem ersten Tage des Angriffs gegen das Kloster im Piräus — an die stellvertretende Regierungs-Commission erstattet hatte, dessen Emphase mit den in vorstehendem Berichte von einem unparteiischen Augenzeugen *) der Begebenheiten an jenem Tage erzählten Thatfachen einen grellen Contrast bildet: An die stellvertretende Regierungs-Commission Griechenlands. „Heute ist eine für die griechischen Waffen glorreiche Schlacht geliefert worden. Das Gefecht wurde von den Seesoldaten eröffnet, die an verschiedenen Punkten der Küste der Halbinsel (Munychia) gelandet waren, und die dort befindlichen

Feinde vor sich her trieben; die Landtruppen, welche den See-Soldaten an Muth nicht weichen wollten, stürzten sich ebenfalls auf den Feind. Während die Hydrioten und Spezioten sich der feindlichen Positionen auf der Halbinsel bemächtigten, rückten die Truppen auf dem entgegengesetzten Ufer des Piräus vor, und die Türken liefen bei diesem unvermutheten Angriffe des hellenischen Heldenmuths allenthalben, gleich einer aufgelösten Herde, davon. Dieser Tag bildet eine neue Epoche in dem Militair-System des neuen Griechenlands. Wenn sich morgen ein jeder so benimmt, wie sich heute alle ohne Ausnahme benommen haben, so wird die Belagerung der Akropolis aufgehoben und die Freiheit Griechenlands sicher gestellt werden. Mein Wunsch, mein Verlangen ist, daß die Griechen ihre Freiheit für längere Zeit, als sie die Knechtschaft erduldet haben, erringen, und an Ruhm dem Ruhme ihrer Altvordern gleichkommen mögen! Im Hafen des Piräus, den 25. April 1827. Unterzeichnet: Cochrane.“

Der Oberbefehlshaber der griechischen Landmacht, General Church, hatte am 20. April auf dem Marsche gegen Athen aus seinem Hauptquartier zu Megara nachstehende Proklamation erlassen, wovon wir gleichfalls auf dem oben angezeigten Wege eine Uebersetzung aus dem Griechischen erhalten haben: „Der Oberbefehlshaber an sämtliche Griechen. Von der griechischen Nation und von ihren zu Trözen versammelten Repräsentanten zu der Würde eines Generalissimus berufen, kann ich nur bekennen, wie tief ich die Größe der geheiligten Pflicht empfinde, welche mir diese Stelle auferlegt, und wie sehr ich die hohe Ehre erkenne, die mir dadurch zu Theil geworden ist. Ich weiß, daß ich weder wegen meiner Talente, noch wegen meiner Kenntnisse des glorreichen Titels eines Generalissimus von Griechenland würdig bin; allein der Eifer, mit dem ich mich seit langer Zeit dem Interesse Griechenlands gewidmet habe, empfiehlt mich der Liebe und dem Vertrauen der gesammten Nation und zwar um so kräftiger, als Mehrere von denen, welche sich in den Kämpfen für das Vaterland ausgezeichnet haben, früherhin meine Waffengefährten gewesen sind. — Die griechische Nation, glücklicher Weise in einer Nationalversammlung zu Trözen vereinigt, darf bereits große Successes von der Eintracht, von dem Patriotismus und von der Energie erwarten,

*) Anm.: Man vergesse dabei den Ort nicht, aus welchem die unparteiische Nachricht kommt.

und bald von der Tyrannei befreit, wird es von der ganzen christlichen Welt als eine berühmte und unabhängige Nation anerkannt werden. Eilt demnach herbei, Hellenen von jedem Rang und von jedem Alter, die ihr die Waffen tragen können, und reist euch unter die Fahnen eures Vaterlandes; eilt herbei, um das berühmte Athen zu befreien, und die Barbaren aus seinen geheiligten Mauern zu vertreiben. Eilt schnell herbei und zweifelt nicht, daß die neuen Siegeszeichen, die ihr in Afrika aufrichten werdet, und welche alle früheren an Glanz übertreffen sollen, die Eicherheit und den unsterblichen Ruhm Griechenlands begründen werden. — Ich, meiner Seits, werde mich durch alle erdenklichen Mittel bestreben, den Edelmuth unter Krieger zu unterstützen, und die Bewohner der Orte, durch welche die Truppen ziehen, vor allem Ungeßüm zu bewahren; und wenn wir mit dem Beistande des Himmels, Athen befreit haben werden, dann sollen die Krieger den Lohn ihrer Tapferkeit erhalten, und die Bürger werden sich der Einführung eines Systems erfreuen, welches allen von den Gesezen verbotenen Bedrückungen und Mißbräuchen ein Ziel setzen wird. — Dies sind in wenigen Worten meine Gesinnungen, welche ich an die Spitze der Armee zu Megara allen Griechen bekannt mache, und seyd überzeugt, Hellenen, daß der ruhmvolle Oberbefehlshaber zur See, gleich mir, fest entschlossen ist: durch alle Anstrengungen und alle nur erdenklichen Mittel dazu mitzuwirken, eure Glückseligkeit, euren Ruhm und eure Unabhängigkeit zu begründen. Gegeben zu Megara, den 20. April 1827. Unterzeichnet: der Generalissimus Griechenlands. Churach." (Oesterr. Beob.)

Die Bayreuther Zeitung giebt folgende Nachricht: „So eben passiert ein Courier von Konstantinopel, von dem dortigen englischen Gesandten expedirt, in aller Eile hierdurch nach London, mit der Nachricht, daß am 29sten d. M. die Türken von den Griechen in der Ebene von Athen mit einem sehr beträchtlichen Verluste (man spricht von 10,000 Gebliebenen) geschlagen worden seyen. Die Türken wurden aus allen ihrer Verschanzungen nach und nach vertrieben und mußten alles Gepäck und Geschütz im Stich lassen. — Mit der nämlichen Nachricht wurde von dem englischen Lord-Ober-Commissair der jonischen Inseln aus unter dem 5ten d. M. ein Courier über Triest und Wien gleichfalls nach London abge-

schickt, welcher nur wenige Stunden vor dem ersten dahier eingetroffen ist. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so dürfte sie von den wichtigsten Folgen seyn.“

Neusüdamerikanische Staaten.

Mexiko, vom 30. März. — Die Verschwörung gegen die bestehende Regierung war weit ausgebreiteter als man anfangs vermuthete. Mehrere wichtige Dokumente, die auf dem durch Commodore Porter genommenen Spanischen Schiffe Hercules von Cadix gefunden worden, so wie die Bekenntnisse eines zum Tode verurtheilten Mönchs aus Durango, haben viele Verhaftungen unter den Priestern und dem Militair veranlaßt; unter letztern befinden sich die drei Generale Arena, Negrete und Echeverria. Sie wurden in der Nacht vom 27. März in ihren Häusern festgenommen, und am andern Tage auf Antrag des Staatsfiskals nach den Gefängnissen von Acapulco und Perote abgeführt. (Die eigentliche Beschaffenheit der Verschwörung ist noch nicht genau bekannt; sie ist von der des Pater Arenas verschieden.)

In Newyork wollte man Nachricht aus Bogota haben, daß der Sturz der Bolivischen Verfassung in Peru, wovon zwei Columb. Offiziere den Bericht dorthin gebracht, dem Gen. Santander und seinen Freunden gar nicht unangenehm zu nehmen gewesen und sich allgemeine Freude darüber kundgegeben, weil man nun um so weniger das Gelingen des (bei Bolivar vorausgesetzten) Plans, jene Verfassung auch in Columbien einzuführen, besorgte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Gesezsammlung publizirt nunmehr den zwischen Sr. Majestät dem König von Preußen und Sr. Maj. dem König von Schweden abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrag, wodurch den Schiffen beider Nationen in den beiderseitigen Häfen ganz gleiche Rechte zugesichert werden. Der Vertrag ist am 14ten März d. J. von den beiderseitigen Bevollmächtigten abgeschlossen und am roten Mai ratifizirt worden. — Auch enthält sie eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 31sten Januar 1827, in welcher die Incorporation der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft in den Schleßischen landständlichen Kreditverein von Sr. Maj. dem Könige genehmigt wird.

Ein aus Dresden kommender Reisender — sagt die d. Pariser Zeitung — berichtet, daß der Fürst Ypsilanti nach seiner Entlassung aus der Festung Iheressienstadt sich unmittelbar nach jener Hauptstadt begeben hat, wo er sich so lange aufzuhalten gedenkt, bis er die Erlaubniß zur Rückkehr nach Rußland erhalten haben, und bis ihm andere günstige Umstände die Rückkehr in das Vaterland seiner Voreltern erlauben werden, wohin er für den Augenblick wegen der damaligen ungerordneten Rolle seines Bruders, sich zu begeben keine Lust bezeigt.

Bei den beiden am 8. und 14. d. M. in Wien auf der Simmeringer Heide gehaltenen Wettrennen waren für das erste derselben, laut den öffentlichen Ankündigungen, zwei Preise ausgesetzt worden; nämlich einer, bestehend in einem Becher von 100 Ducaten Werth für in der österreichischen Monarchie gezeugte und geborne Pferde jedes Alters, als erster, und ein Beutel mit 30 Ducaten als zweiter Preis. Den ersten derselben hat des Hrn. Grafen Stephan Szecsenyi brauner Hengst Bolivar — und den zweiten Preis desselben Hrn. Grafen braune Stute Albort gewonnen. Beide Pferde sind rein englischer Abstammung und in dem Gestüte des Hrn. Grafen zu Zinkendorf, im Debenburger Comitat, erzeugt und gezogen. — Für das zweite dieser Wettrennen, am 14. Mai, war der von dem vormaligen künftl. großbritannischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. k. Hofe, Honorable Robert Gordon, aus England eingesandte Becher, an Werth 1000 fl. E. M. bestimmt, um den sich gleichfalls nur solche Pferde bewerben durften, die in der österreichischen Monarchie gezeugt und gezogen sind. Auch diesen Preis hat des Hrn. Grafen Stephan Szecsenyi oben genannter Hengst Bolivar gewonnen.

Der k. Regierungs- und Baurath Karl von Wiebeking zu Speier ist kürzlich gestorben.

Die Ananas sind auf dem Kap der guten Hoffnung so wohlfeil, daß man sie zum Putzen der Messer und Säbeln, der Säbel und Degenklingen braucht, indem der scharfe Saft alle Flecken jeder Art augenblicklich hinwegnimmt.

Duvrard erzählt in dem so eben erschienenen dritten und letzten Theile seiner Memoiren folgende Anekdote von Jerome Buonaparte, dem Bruder Napoleons und Erbkönig von Westphalen. Der Bruder des Hrn. Duvrard hatte diesen, nach der Schlacht von Belle alliance, auf dem Schlosse Douai aufgenommen, um ihn zu verbergen und ohne zu erkennen zu geben, daß er um seinen wahren Rang wisse, ihn als einen gewöhnlichen Flüchtling behandelte. Jerome, der sich in seinem kleinen Zimmer, in Vergleich mit der früheren Herrlichkeit, sehr eng fühlte, wandelte eines Tages die Lust an, die Trümmern derselben im Augenschein zu nehmen. Er öffnet seine Mantelsäcke, zieht seine Prachtkleider, den königlichen Mantel nicht zu vergessen, hervor, schließt seine Schmuckkästchen auf, in welchen seine Orden und Ordensketten liegen, betrachtet sie, und so steigt der Gedanke in ihm auf, seine alte Rolle wieder zu versuchen. Er ist allein, ungehört: er kleidet sich an, schmückt sich mit seinen sämmtlichen Orden und — in diesem Augenblick geht die Thür auf, und Hr. Duvrard, bei dem sich unterdessen mehrere französische Offiziere einquartiert haben, tritt herein, Jerome über deren Anwesenheit zu beruhigen. Weit weniger überrascht und verlegen, als seyn Gast selbst, sagt Duvrard zu diesem: „der Rang und der Name desjenigen, den ich beherbergte, war mir nicht unbekannt, allein ich war weit entfernt, zu glauben, daß er so unvorsichtig seyn würde, selbst ein Geheimniß zu verrathen vor dem seine Sicherheit abhängt. Wäre dies Geheimniß bekannt, so könnte man leicht einen Versuch machen, das Schloß zu besetzen, Ihnen ihre Schätze wegzunehmen und Ihnen den Rückzug abzuschneiden. Ich bitte Sie, schließen Sie die Kisten und die Juwelenträsten zu. Und mit diesen Worten half er ihm, Alles wieder einpacken.“

Nach einem Schreiben aus Jengg vom 5ten April (in der Agramer Zeitschrift) ist vor einigen Wochen in Buccari ein Seehund im Gewichte von 12 Centner 56 Pf. gefangen worden, in dessen Bauche man ein Paar Stiefel, ein Jagdgewehr sammt Jagdtaschen und Munition gefunden hat (?).

Die Sonne zeigt gegenwärtig nahe am dem Mittelpunkt 26 Flecken.

M a c h r u f.

Laut Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 30sten März d. J. haben Se. Majestät der König unsern verehrten Chef, den Oberst und Commandeur des 7ten Landwehr-Regiments, Herrn Grafen v. Wartenleben, mit dem Charakter als Generalmajor in den Ruhestand zu versetzen geruhet.

Das unterzeichnete Offizier-Corps kann nicht umhin, bei diesem Ereigniß seinem bisherigen Chef die Gefühle des Bedauerns an den Tag zu legen, welche es bei dem Ausscheiden desselben aus ihrer Mitte empfindet.

In jeder Beziehung seines Verhältnisses zu uns, erwarb sich derselbe die Liebe und Achtung Aller, und sein rastloses Bestreben, jeden seinen Untergebenen nach Kräften zu unterstützen und das Wohl derselben zu befördern, wird stets von uns erkannt werden.

Indem wir diese Gefühle inniger Theilnahme und Anhänglichkeit hier öffentlich bekennen, bitten wir, unsere hier ausgesprochene Empfindungen als Zeichen unserer dankbaren Erinnerung aufzunehmen zu wollen. Schweidnitz den 24. April 1827.

Das Offizier-Corps des 1sten Bataillons (Schweidnitzschen) 7ten Landwehr-Regiments.

Am 29sten Mai feierten wir unsere Verbindung. Friedland den 3. Juni 1827.

Gottfried Schmitt.

Charllotte Schmitt, geb. Klose.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst an.

Schwanowitz bei Brieg den 5. Juni 1827.

von Stutterheim, Major im 11ten
Infanterie-Regiment.

Louise von Stutterheim, geborne
Reinhart.

Unsere gestern hier vollzogene eheliche Verbindung, zeigen allen Theilnehmenden hierdurch ergebenst an. Reisse den 8. Juni 1827.

Wollenhaupt, Königl. Ober-Landes-
Gerichts-Assessor zu Ratibor.

Louise Wollenhaupt, geb. Frandorff.

Die heut Nacht $\frac{1}{2}$ 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, gebornen Baronin von Saurma-Jeltsch, von einem gesunden Knaben, beehrt sich allen Verwandten und theilnehmenden Freunden ergebenst anzuzeigen.

Brosławitz den 4. Juni 1827.

G. v. Stockmans.

Die hente Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geborne Mévil, von einem gesunden Mädchen, gebe ich mir die Ehre, Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Glas den 4. Juni 1827.

Herrmann D. Lindheim.

Die am 4ten d. Mts. glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, geb. von Adlersthal, von einem gesunden Knaben, zeige ich Verwandten, Freunden und theilnehmenden Bekannten hiermit ergebenst an.

Berlin den 5. Juni 1827.

Dr. Steinig, pr. Arzt und Operateur.

Die heute Morgen 10 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Knaben, giebt sich die Ehre Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 8. Juni 1827.

August Alexi.

Mit unnennbarem Schmerz melde ich meinen entfernten Verwandten den am 5ten Juni in Breslau erfolgten Tod meines veblichen Mannes.

Simbsen den 7. Juni 1827.

Auguste verw. Ober-Amtmann Michaelis,
geb. Erxleben.

Fr. z. O. Z. 12. VI. 6. R. u. T. ☐ I.

A. 11. VI. 5. R. Δ . III.

A. 12. VI. 5. J. u. R. Δ . I.

C. 13. VI. 5. St. F. u. T. Δ . I.

Theater-Anzeige. Sonnabend den 9ten: Der alte Feldherr. — Hierauf: Staberls Reiseabentheuer.
Sonntag den 10ten: Neu einstudiert: Das Bogelschießen.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung iſt zu haben:

- Vaubon, die heil. Wege des Kreuzes worin von mehrern innern und äußern Leiden u. v. d. Weiſe
ſie wohl zu benützen die Rede iſt. A. d. Franz. gr. 8. Luzern. Nüch. 15 Egr.
Stolberg, Grafen C. und F. L. zu, geſammelte Werke 10 Bde. gr. 8. Hamburg. F. Perthes. br.
ord. Pap. 12 Nthlr.
Schreibpap. 18 Nthlr.
Erneſti, M., Cardinal Querini und Prof. Kieſling für und gegen den Katholicismus. gr. 8.
Coburg. Sinner. 15 Egr.
Bundſchue, Dr. J. v., Lehrbuch der Arithmetik zum Gebrauch in den Schulen. 1r Thl. 3te ver-
mehrte Aufl. 8. Kempten. Dannheimer. 2 Nthlr. 15 Egr.
— Lehrbuch der Geometrie und Trigonometrie zum Gebrauch in den Schulen. 2 Thle. 8.
Ebendaſelbſt. 2 Nthlr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maas.) Breslau den 7. Juni 1827.

	Höchſter:	Mittler:	Niedrigſter:
Weizen	1 Nthlr. 16 Egr. 1 Pf. —	1 Nthlr. 11 Egr. 1 Pf. —	1 Nthlr. 6 Egr. 1 Pf.
Roggen	1 Nthlr. 9 Egr. 6 Pf. —	1 Nthlr. 6 Egr. 3 Pf. —	1 Nthlr. 3 Egr. 1 Pf.
Gerſte	1 Nthlr. 1 Egr. 6 Pf. —	1 Nthlr. 1 Egr. 1 Pf. —	1 Nthlr. 1 Egr. 1 Pf.
Hafer	1 Nthlr. 25 Egr. 1 Pf. —	1 Nthlr. 22 Egr. 6 Pf. —	1 Nthlr. 20 Egr. 1 Pf.

S i c h e r h e i t s : P o l i z e i.

(Steckbrief.) Der wegen Diebſtahls oft beſtrafte Weberburſche Johann Friedrich Finke
aus Tannhauſen, Waldenburger Kreiſes, treibt ſich ſeit dem Monat April c. meiſt in hieſiger Ge-
gend ohne allen Ausweis zwecklos umher, wobei er ſchon mehrere Diebſtähle mit Einbruch ver-
übt hat. Da nun an der Habhaftwerdung dieſes für das Publicum ſo gefährlichen Menſchen viel
gelegen iſt, ſo erſuchen wir alle reſp. Behörden, den Finke im Betretungsſalle zu arretiren und
unter beſonders ſicherer Bedeckung geſchloſſen an uns gegen Erſtattung der Koſten abzuliefern.
Schweidnitz den 30ſten Mai 1827. Das Königl. Fürſtenthums-Inquiſitoriat.

Signalement: Der Johann Friedrich Finke aus Tannhauſen iſt 35 Jahr alt, evange-
liſch, 5 Fuß 4 Zoll groß, unterſetzer Statur, hat blonde röthliche Haare, bedeckte Stirn, braune
Augenbraunen, grau bläuliche Augen, länglich ſpize Naſe, gewöhnlichen Mund, geſunde Zähne,
breites langes Kinn, blonden Bart, längliches Geſicht und geſunde Geſichtsfarbe. Beſondere
Kennzeichen: Er hat einen dicken Hals und iſt der rechte Arm von einem Bruche im Ellbogen
krumm. Bekleidung: eine geſtickte blau tuchene Jacke mit weißen Knöpfen und einfachen Kra-
gen, eine alte rothgedruckt leinewandne Weſte, dunkelgrau tuchene alte geſtickte lange Beinkleider,
eine viereckige Mütze und iſt baarfuß.

B e k a n n t m a c h u n g.

Für den laufenden Monat Juni, geben nach ihren Selbſtſtaren, folgende hieſige Bäckermei-
ſter das größte Brodt, nämlich: Schuppe, No. 70. Kloſter Straße für 2 Egr. 2 Pfund
20 Loth, Kürſchner, No. 10. am Neumarkt für 2 Egr. 2 Pf. 16 Loth; Perl, No. 16., Wehl-
gaſſe für 2 Egr. 2 Pf. 16 Lth.; Weiſel, No. 14. Herrenſtraße, für 2 Egr. 2 Pfund 16 Lth.;
Bode, No. 17. heilige Geiſtſtraße, für 2 Egr. 2 Pf. 15 Lth.

Die meiſten Fleiſcher verkaufen das Pfund Rind-, Schwein- und Hammelfleiſch für 2 Egr.
3 Pf., Kalbfleiſch 2 Egr. 6 Pf., wenige das Letztere für 2 Egr. 3 Pf., und der Fleiſcher Uhl
No. 50. Schmiedebrücke, das Pfund Rindfleiſch für 2 Egr., Schwein- und Hammelfleiſch für
2 Egr. 4 Pf. Das Quart Bier koſtet ohne Ausnahme 1 Egr. Breslau den 5ten Juni 1827.

Königliches Polizei-Präſidium.

B e k a n n t m a c h u n g.

In dem hiesigen Königl. evangelischen Schullehrer-Seminar wird den 30sten Juli d. J. die jährliche öffentliche Prüfung der Seminaristen, und den 31sten Juli darauf die der mit dem Seminar verbundenen Schule Statt finden.

Da den 1sten August Vormittags eine Abtheilung Seminaristen entlassen werden wird, so können Alle die, welche sich dem Schulfache widmen wollen, und zu ihrer weitem Vorbereitung auf dasselbe ins Seminar aufgenommen zu werden wünschen, sich an demselben Tage um 1 Uhr Nachmittags zur vorläufigen Aufzeichnung ihrer Namen, so wie zur Durchsicht der mitzubringenden Zeugnisse, den Tag darauf aber zur Abhaltung der gewöhnlichen Prüfung im Seminar hieselbst einfinden.

Ein jeder hat, außer seinem Taufzeugnisse, noch ein Zeugniß über seine bisherige Aufführung von seinem letzten Lehrer und von dem Geistlichen der Pfarodie, worin er sich zuletzt aufgehalten, mitzubringen, die wirkliche Aufnahme ins Seminar aber nur dann zu hoffen, wenn er das 17te Jahr bereits völlig zurückgelegt hat, und in der von sämmtlichen Lehrern am Seminar mit ihm abzuhaltenden Prüfung, sowohl hinsichtlich seiner geistigen Anlagen und Fähigkeiten, als auch hinsichtlich der mitzubringenden Vorkenntnisse recht gut und tüchtig befunden worden. Körperliche Gebrechen, z. B. Schwerhörigkeit, schwache Augen, verkrüppelte oder ganz mangelnde Glieder u. schließen ohne Weiteres von der Aufnahme ins Seminar aus.

Jeder, welcher die Aufnahme erlangt hat, erhält von der Anstalt allen Unterricht, dann Wohnung, Licht und Heizung, so wie die Benutzung der musikalischen Instrumente und anderer Lehrmittel, unentgeltlich. Auch findet Jeder eine Bettstelle und Strohmattre; Betten aber und was sonst noch dazu gehört, muß sich ein Jeder selbst mitbringen.

Seit dem Januar 1824 besteht im Seminar eine eigene Speise-Anstalt, an welcher jede Seminaristen Theil zu nehmen gehalten sind. Da für die Person täglich 2 Egl. gerechnet werden, so beträgt das Kostgeld monatlich circa 2 Rthlr. und wird voraus bezahlt. Dafür erhält ein Seminarist im Winterhalbjahr Frühstück, Mittag und Abendbrod, im Sommerhalbjahr nur Frühstück und Mittagbrod. Brod jedoch besorgt sich Jeder selbst.

Uebrigens muß jeder Aufgenommene in Folge der Verordnung eines Königl. Hochwürdigen Consistoriums für Schlesien und der Königl. Hochlöblichen Regierung vom 15. April 1825 (Amtsblatt Stück XIX. S. 260. No. 2.) einer vorgelegten Revers unterschreiben, daß er die daselbst vorgeschriebenen Verpflichtungen alle vollständig und pünktlich erfüllen will, welcher Revers dann auch von dem Vater oder von dem Vormunde eines jeden Aufgenommenen mit unterschrieben werden muß. Breslau den 2ten Juni 1827.

Königl. evangelisches Schullehrer-Seminar.

(Bekanntmachung.) Sämmtliche hier Orts wohnende Herren Offiziere und Militair-Beamten, welche Inactivitäts-Gehalt oder Pension beziehen, werden hierdurch ergebenst ersucht, ihre Wohnung binnen 14 Tagen, und künftig die jedesmalige Veränderung derselben sogleich in dem Commandantur-Bureau, Albrechts-Straße No. 13, gefälligst anzeigen zu lassen. Breslau den 8. Juni 1827.

Königliche Commandantur. v. Strang I.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der ausgetretene Kantonsist Johann Joseph Richter, aus Sitzmannsdorf bei Ohlau, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen drei Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und, da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 25sten August c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Gebel anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gericht vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden, so wird gegen ihn, als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gesamten gegenwärtigen, als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 14ten April 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 67. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 9. Juni 1827.

A n g e k o m m e n e F r e m d e .

In den drei Bergen: Hr. Graf v. Haugwitz, von Rogau; Hr. v. Reichenbach, von Dipselsdorf; Hr. Baron v. Wimmer, von Kreuzburg; Hr. Graf v. Zedlitz, von Rosenthal; Hr. v. Neizersdorf, von Stradam; Hr. Heinrich, Oberamtmann, von Volkendorf; Hr. Conrad, Oeconomie-Inspktor, von Stephansdorf; Hr. v. Schönermark, von Krieblowitz; Hr. Socht, Gutsbesitzer, von Groß-Graben; Hr. v. Sawasch, von Ober-Schlesien; Hr. Baumann, Kaufmann, von Mainz; Hr. Lehmann, Land-Gerichts-Rath, von Kottbus. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Kürstein, Major, von Wohlau; Hr. Wilkens, Hr. Claus, Hr. Pilling, Wollhändler, sämmtlich von Dina; Hr. Baron v. Zedlitz, Landrath, von Wohlau; Hr. Dremel, Kaufmann, von Magdeburg; Hr. Christoffel, Kaufmann, von Mon-jouie; Hr. Baron v. Lohsten, von Lessendorf. — In der goldnen Gans: Hr. v. Taubenheim, Major, von Schweidnitz; Hr. Baron v. Richthofen, von Kammerau; Hr. Baron v. Zedlitz, Major, von Leobschütz; Hr. Kerchner, Kriminal-Richter, von Thorn; Hr. v. Reibnitz, Major, von Hédrich; Hr. Graf v. Strachwitz, von Peterwitz; Hr. v. Mutius, Rittmeister, von Albrechtsdorf. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Stillsfried, von Glatz; Hr. Baron v. Litzow, von Gurkau. — Im Kautenkrantz: Hr. Graf v. Schlabrendorf, von Jagatschütz; Herr Werner, Justizrath, von Ratibor; Hr. Levy, Kaufmann, von Lissa; Hr. König, Kaufmann, von Berlin; Hr. v. Stockhausen, Lieutenant, von Brieg a. d. Oder. — Im blauen Hirsch: Hr. Prillmayr, Kanonikus, von Schweidnitz; Hr. Fürthheim, Kaufmann, von Brieg; Herr Gerold, Buchhändler, von Wien; Hr. v. Walter, Gutsbes., von Belsau; Hr. Fichtner, Amtrath, von Wohlau; Hr. Abrahamczik, Kaufmann, von Ratibor; Hr. v. Prosch, Hr. v. Schiffuß, beide von Hausdorf; Hr. Baron v. Wölzel, von Laband; Hr. Sieber, Gutsbes., von Kunzendorf. — Im weißen Adler: Hr. Weigand und Hr. Hünze, beide Lehrer von Brieg; Hr. v. Lipinsky, von Loutsdorf; Hr. v. Zikwitz, Lieutenant, von Strehlen; Hr. Graf v. Haake, von Flemisdorf; Herr Stark, Kaufmann, von Oels. — Im goldnen Zepher: Hr. Buthgansch, Oberamtmann, von Sulau; Hr. v. Lefow, von Jäschittel; Hr. Krüger, Oberamtm., von Zedlitz; Hr. Graf v. Burghaus, von Wühlatschütz; Hr. Bradke, Insp., von Auras; Hr. Wolff, Oberamtm., von Wilschau; Hr. Seeliger, Justiz-Commissarius, von Juliusburg; Hr. v. Hoberg, Major, von Winzig. — In der großen Stube: Hr. Hohberg, Gutsbesitzer, von Etanowitz; Hr. Fabisch, Kaufmann, von Raslich; Hr. Vorwerk, Zuchthaus-Inspktor von Rawicz; Hr. Baron v. Mostiz, von Schönfeld; Hr. Majunk, Gutspächter, von Herakasschütz; Hr. Göbel, Gutsbes., von Zernschau; Hr. Hoffmann, Insp., von Tarnau. — Im weißen Storch: Hr. Hausstein, geheimer Ober-Tribunals-Rath, von Berlin; Hr. Hubrig, Pastor, von Strung; Hr. Kober, Special-Commiss., von Schweidnitz; Herr Scholz, Oberamtm., von Leuthen; Hr. Zimmermann, Insp., von Pitschen; Hr. Kober, Gutsbesitzer, von Loswitz; Hr. v. Chappuis, von Tarnau; Hr. Becker, Oberamtm., von Wohlau; Hr. v. Albersfeld, Bürgermeister, von Neustadt. — Im rothen Löwen: Hr. Sander, Neudant, von Heinrichau; Hr. Blasius, Oberamtmann, von Korfenz; Hr. Blasius, Oberamtmann, von Andorf. — In der goldnen Krone: Hr. Weiner, Kaufmann, von Glatz; Hr. Gregor, Gutsbesitzer, von Danchwitz; Hr. Krüger, Gutsbesitzer, von Wammelnitz; Hr. Pilz, Gutsbesitzer, von Steinrich; Hr. v. Jäke, Hauptmann, von Kochern; Hr. Kramsta, Historien-Maler, von Freiburg; Herr von Jäke, Capitain, von Frankenstein; Hr. Reinert, Gutsbesitzer, von Wersingawe. — Im rothen Haus: Hr. Weiß, Inspktor, von Eafterhausen; Hr. Bluhm, Kaufmann, von Haynau. — Im goldnen Löwen: Hr. Baron v. Mostiz, von Nimpsch; Hr. Pelz, Gutspächter, von Otkitz; Hr. Kattner, Gutspächter, von Gräsercy; Hr. Kattner, Gutsbesitzer, von Allmannsdorf; Hr. Franz, Gutsbesitzer, von Tschesdorf; Hr. Buhl, Gutspächter, von Königsdorf; Hr. Gura, Gutsbesitzer, von Groß-Bierau; Hr. Demuth, Gutspächter, von Ober-Hendorf; Hr. Kdeber, Gutspächter, von Jauernick; Hr. Winler, Gutspächter, von Stabendorf. — In 2 goldnen Löwen: Herr v. Schleichfuß, von Bernstadt; Hr. v. Vasser, von Zöllnig; Hr. Urban, Oberamtm., von Mangschütz. — In den drei Hechten: Hr. Felix, Kalkulator, von Schlawnitz; Hr. Hanke, Inspktor, von Dreiskau. — Im goldnen Baum: (Oderstraße) Hr. Werner, Oberamtm., von Herrmannsdorf; Hr. Gusch, Oberamtm., von Militich; Hr. Horzschy, Gutspächter, von Giersdorf. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Bergel, Oberamtm., von Wetschau; Hr. Schuster, Oberamtm.

von Hengersdorf; Hr. Britt, Pastor, von Studnik; Hr. v. Berg, Landrath, von Liegnitz. — Im weißen Kopf: Hr. Janke, Kaufm., von Kottbus; Hr. Stappelfeld, Oberamtm., von Briese. — Im rothm. Kaiser: Hr. Zimmermann, Gutspächter, von Adamowiz; Hr. v. Stockmanns, Partik., von Schlemischau; Hr. Jenny, Partik., von Krafau. — Im russischen Kaiser: Hr. Dosterschild, Pfarrer, von Kaulwitz. — Im Kronprinz: Hr. Regendank, Apotheker, von Liebau; Herr Köhler, Gutsbesitzer, von Treppendorf; Hr. Michalek, Gutspächter, von Klein-Ellguth; Hr. Mödner, Post-Sekretair, von Ratibor; Hr. v. Nochow, von Hermsdorf; Hr. Kanther, Gutsbes., von Mittel-Kauffung; Hr. Reiche, Gutsbesitzer, von Glesmannsdorf; Hr. v. Busse, von Hirschberg. — Im Privat-Logis: Hr. Baron v. Werder, Rittmeister, von Seisrodau, Schmiedebr. No. 54; Hr. Wolkowsky, Kaufm., von Posen, Altbüßerstraße No. 80, Hr. v. Gellhorn, von Urschau, Altbrechtsstraße No. 18; Hr. Dittrich, Justiciar, von Kunzendorf; Hr. Kleine, Inspector, von Rajos, beide Schuhbrücke No. 77; Hr. v. Frankenberg, von Wolman; Hr. Schneider, Hr. Neumann, Gutsb., beide von Guhrau, sämmtlich Schmiedebrücke No. 11; Hr. v. Nicker, Major, von Musternick; Hr. Baron v. Dyhren, beide breite Straße No. 24; Hr. Graf v. Sedlnitzki, von Löwik, Dom. Straße No. 19; Hr. Drabick, Gutspächter, von Pastrow, Sternengasse No. 12; Hr. v. Götz, von Mehlich, neue Sandgasse No. 3; Hr. Baron v. Stosch, von Jestershain, Schweidnitzerstraße No. 55; Herr War, Präsident, von Militisch, Junkernstraße No. 21; Hr. Göbel, Gutsbes., von Baumgarten, Wierittenhoff No. 1; Hr. v. Eartsberg, Landes-Eltester, von Nieder-Zauche; Hr. v. Eartsberg, Landes-Eltester, von Parchau, beide am Ringe No. 17; Hr. Rosemann, Pol. Distr. Commissar, von Knobelsdorff, Schweidnitzerstraße No. 4; Hr. v. Johnston, Kriegsrath, von Liebenдорff, Ring No. 16; Hr. Baron v. d. Neche, von Lekno, Schweidnitzerstr. No. 3; Hr. Gottschling, Director, Hr. Lindner, Rentmeister, beide von Militisch, Karlsstraße No. 6; Hr. Bischoff, Oberamtm., von Korschendorf, Hr. Bischoff, Oberamtm., von Reinschdorf, Hr. Lorenz, Oberamtmann, von Gläsendorf, sämmtl. Ohlauerstraße No. 8; Hr. Graf v. Wycielsky, a. d. St. H. Posen, Schmiedebrücke No. 12; Hr. Larisch, Gutsbes., von Gräbik, Bischofsstraße No. 15; Hr. v. Prittwick, Rittmeister, von Kreisewitz, Bischofsstraße No. 3; Hr. v. Blacha, Landes-Eltester, von Thule; Hr. v. Blacha, von Borkowiz; Hr. v. Garnier, von Megotschütz, sämmtl. Altbüßerstraße No. 19; Hr. Kahrger, Justiz-Rath, von Kamenz, Hr. Vogel, Justiz-Sekretair, von Frankenstein, beide Altbüßerstraße No. 59; Hr. Frank, Polizey-Director, von Rawicz, Altbüßerstraße No. 50; Hr. Swoboda, Rentmeister, von Prauß, Schmiedebrücke No. 4; Hr. v. Walther, von Nieder-Wahlau, am Ring No. 30; Hr. v. König, Hauptm., von Klinkenhau, Friedrich-Wilhelmsstraße No. 6; Hr. v. Eizen, Obrist-Lieut., von Herrnsstadt, Neuschestrasse No. 31; Hr. Baron v. Sehr-Thof, von Hohen-Friedeberg, Altbüßerstr. No. 28; Hr. Neugebauer, Oberamtmann, von Schmardt, Hr. Neugebauer, Oberamtm., von Medzibor, Hr. Gebauer, Assessor, von Dels, sämmtl. Ursulinerstr. No. 27; Hr. Meister, Gutsbes., von Reulendorf, Ursulinerstraße No. 1; Hr. Schönborn, Amtsrath, von Oberbelsch, Schmiedebrücke No. 19; Hr. Fischer, Gutsbesitzer, von Langen-Dels, Schweidnitzerstr. No. 38; Hr. Schwarzer, Gutsbes., von Eisenberg, Herr Pfeiffer, Oberamtm., von Gros-Lauden, Hr. v. Förster, von Kunzendorf, sämmtl. Schuhbr. No. 79; Hr. Süßmann, Gutsbes., von Ober-Weilau, Hr. Leichenberg, Gutsbesitzer, von Peterswalde, beide Schweidnitzerstr. No. 50; Hr. Grosser, Oberamtm., von Rolande, Schweidnitzerstr. No. 24; Hr. Graf v. Dankelmann, Kammerherr, von Ellguth, Salgring No. 8; Hr. Lorenz, Oberamtm., von Gläsendorf, Schweidnitzerstr. No. 33; Hr. v. Bock, von Probsthain, Ohlauerstr. No. 28; Hr. Steidler, Gutsbes., von Johannisberg, Ohlauerstr. No. 9; Hr. Rasche, Gutsbes., von Raudewitz, Taschenstr. No. 31; Hr. v. Patisk, von Oberau, Hummeri No. 16; Hr. Schäffler, Landes-Eltester, von Glauer, Altbüßerstr. No. 61; Hr. v. Schweidniz, von Alt-Rauden, Taschenstr. No. 12; Hr. v. Helmrich, Landrath, von Wilschowitz, Taschenstr. No. 9; Hr. Godulla, Inspector, von Ruda, Kränzelmarkt No. 8; Hr. Härtel, Gutsbes., von Medlitz, Hr. Hempel, Gutsbes., von Vielau, beide Schmiedebrücke No. 9; Hr. Graf v. Storzewsky, von Lubostron, Schmiedebrücke No. 13; Hr. Kauffuß, Kriminal-Gerichts-Director, von Kozmin, am Markt No. 36; Hr. Korn, Gutsbes., von Rüggersdorf, Schweidnitzerstr. No. 37; Hr. v. Dziembowsky, Rittmeister, von Pomodowa; Hr. Klinghaus, Inspector, von Weiden-vorwerk, Hr. v. Jarochowsky, von Sotolnick, Hr. Michaelis, Kammerath, von Trachenberg, sämmtl. am Ring No. 19; Hr. Buxky, Gutsbes., von Rauffe, Hr. Reimann, Oberamtm., von Lang-Heinersdorf, Hr. Buxky, Gutsbes., von Strohoff, sämmtl. am Ringe No. 14; Hr. Nothall, Gutsbesitzer, von Nieder-Michelsdorf, Hr. Steidemann, Gutsbes., von Oberherrnsdorf, beide am Ringe No. 17; Hr. v. Elsner, Justizrath, von Kalinowiz, Schweidnitzerstr. No. 8; Hr. Hielscher, Gutsbes., von Bobten, Hummeri No. 3; Hr. v. Uchmann, Hauptm., von Ober-Meline, Hr. v. Scheliga, von Schwierke, beide Salgring No. 17; Hr. v. Rembowski, Präsident, von Krotoszyn, Neuschestrasse No. 12; Herr

Reitsch, Gutsbes., von Paulsdorf, Hr. Schlimm, Kaufmann, von Oppeln, beide Büttnerstr. No. 12; Hr. Zimmermann, Doktor, von Gimmel, Oderstraße No. 10; Hr. Mitschky, Oeconomie-Inspcctor, von Goshüh, am Ring No. 7; Hr. Fassong, Oberamtmann, von Kaltvorwerk, Hr. Fassong, Oberamtmann, von Kritschen, beide Oderstr. No. 27; Hr. Schlinsig, Amtsrath, von Sorau, am Rathshaus No. 9; Hr. Baron v. Zedlig, von Tiefhartmannsdorf, Weisgerbergasse No. 50; Hr. v. Olzegg, von Eichholz, am Paradeplatz No. 7; Hr. Franke, Inspector, von Glumbowitz, am Ring No. 57; Hr. Weiffner, Gutsbes., von Zdun, Oderstraße No. 76; Hr. v. Weickowsky, von Schweidnitz, Oderstraße No. 11; Hr. Engelmann, Landrath, von Preybor, Hr. Hoffrichter, Gutsbes., von Zschorr, beide Oderstr. No. 9; Hr. v. Ureuh, von Münche, Oderstr. No. 6; Hr. Klose, Inspector, von Zehsan, Oderstr. No. 30; Hr. Seidel, Oberamtm., von Nieder-Stephansdorf, Oderstr. No. 27; Herr Wagner, Doktor Phil., von Frankfurt. a. O., Mahlerstr. No. 28; Hr. v. Poser, von Pannwitz; Hr. v. Poser, von Zedlig; Hr. Zander, von Lendisch, sammtl. Oderstr. No. 8; Hr. v. Wiedebach, Marsch-Commissar, von Putichlau, Nicolaistraße No. 15; Hr. Graf v. Eierstorpf, von Koppitz, Nicolaistr. No. 77; Hr. Görsler, Lieutenant, von Schnellendorf, Hr. Bek, Ober-Land-Ver. Referend., von Meisse, beide Stockgasse No. 27; Hr. Carl, Kaufmann, von Berlin, am Ringe No. 1; Hr. v. Uechtrich, Rittmeister, von Siegda; Hr. v. Uechtrich, Rittmeister, von Gros-Gräbich, beide am Rathhaus No. 16; Hr. Halster, Gutsbes., von Striegmühl, Hr. Halster, Gutsbes., von Schönwaldau, beide Schmiedebrücke No. 56; Hr. Polst, Gutsbes., von Rosnig, Hr. Weishaupt, Gutsbes., von Riegel, Hr. Mödler, Gutsbes., von Holm, Hr. Stempel, Gutsbes., von Tenschel, Hr. Polst, Gutsbes., von Lobendau, sammtl. Neuschestrasse No. 18; Hr. v. Hugo, Landrath, von Dittersdorf, goldne Radegasse No. 27; Hr. Lachmann, Gutsbes., von Würschwitz, Hr. Dullin, Gutsbes., von Surtau, Hr. Willensberg, Gutsbes., von Verndorf, sammtl. Neuschestrasse No. 26; Hr. Heinze, Oeconomie-Inspcctor, von Klein-Glogau, neue Weltgasse No. 16; Hr. Hoffmann, Oberamtm., von Deutsch-Leipe, Friedr. Wilhelmstraße No. 3; Hr. Graf v. Hieromsky, von Kempen, Pokoyhoff; Hr. v. Dyhrn-Etterich, Landbesitzer, von Ober-Herzogswaldau, Hr. Canabaus, Gutsbes., von Heingendorf, beide heil. Geistsgasse No. 18; Hr. Schmidt, Gutsbes., von Schönborn, Universitätsplatz No. 1; Hr. Baron v. Langemann, von Brodelwitz, Schuhbrücke No. 49; Hr. Graf v. Strachwitz, von Poln. Krawarn, Ritterplatz No. 8; Hr. v. Lücke, Hr. v. Heudel, Hauptmann, beide von Krotoschin, Stockgasse No. 17; Hr. Müller, Hr. Harnisch, Kaufleute, von Züllichau, am Rathhaus No. 5; Hr. Joachimsthal, Gutsbesitzer, von Gaumitz, goldne Radegasse No. 9; Hr. v. Wenzky, Major, von Plohe, Nicolaithor No. 4; Hr. Brauer, Oeconomie-Insp., von Birkholz, Neuschestrasse No. 19; Hr. Lehmann, Gutsbes., von Nieder-Zutlau, Junkernstraße No. 8; Hr. Baron v. Zeichmann, Rittmeister, von Kapatschütz, Rosenhauerstraße No. 9; Hr. Krause, Oeconomie-Inspcctor, von Gebhardsdorf, an der Kreuzkirche No. 2; Hr. Schmidt, Gutsbes., von Dobersdorf, Universität; Hr. v. Wezyk, vom G. H. Posen, Messergasse No. 9; Hr. Treutler, von Alexandersdorf, Ursulinerstraße No. 6; Hr. Schulz, Justiz-Commiss., von Leobschütz, Sandstr. No. 6; Hr. Hihler, Oberamtm., von Schmograu, Kupferschmiedestr. No. 25; Hr. Gähnel, Oeconomie-Commissarius, von Damslau, Ritterplatz No. 8; Hr. Meisner, Gutsbesitzer, von Zandkau, und Hr. Seeliger, Justiz-Commissarius, von Dels, beide Schmiedebrücke No. 52; Hr. Rednig, Kreis-Sekretair, von Jauer, Kirchgasse No. 28; Hr. Baron v. Noitz, von Dels, Schuchbrücke No. 60; Hr. Wenzel, Oberamtmann, von Greifenstein, am Ringe No. 39; Hr. Schindler, v. n. Gleichowa, Hr. Otto, von Moskau, Hr. Neugebauer, von Bernsdorf, alle drei Gutsbesitzer, Hr. Braune, Oberamtmann, von Neuschloß, Ohlauer Straße No. 17; Hr. Zieturich, Justiz-Commissarius, von Glogau, Herrenstraße No. 4; Hr. v. Kessel, von Schweidnitz, am Raschmarkt No. 43; Hr. König, von Pahlowitz, Hr. Squibert, von Ober-Kunitz, Hr. Schubert, von Waldau, Hr. Heibig, von Pahlowitz, Hr. Wende, von Liegnitz, und Hr. Nagel, alle sechs Gutsbesitzer, Kupferschmiedegasse No. 31; Hr. Fiebag, Gutsbesitzer, von Mogolawe, Stockgasse No. 17; Hr. Bergmann, Oberamtmann, von Frezhan, Schmiedebrücke No. 56; Hr. Kiebel, Hofrath, von Karlsruhe, Mühlgasse No. 3; Hr. Weinhold, Oberamtmann, von Ober-Kunzendorf, Junkernstraße No. 21; Hr. Graf von Geßler, von Gnadenfrey, Schuhbrücke No. 3; Hr. Kanther, Justiz-Commissarius, von Frankenstein, Schweidnitzer Straße No. 26; Hr. v. Falkenhayn, von Kamig, Schmiedebrücke No. 44; Hr. Wöhmer, Gutsbesitzer, von Groß-Murisch, Kupferschmiedegasse No. 16; Hr. v. Pomorsky, von Rosnowa, Schmiedbrücke No. 42; Hr. v. Weiskel, von Mittel-Weilau, Hr. Zäuber, Gutsbesitzer, von Altjauer, und Hr. Gebr. Vadelst, Gutsbesitzer, von Labshütz, Ritterplatz No. 8; Hr. Unger, Justiz-Commissarius, von Sankt, Ursulinerstraße No. 16; Hr. Graf v. Lubinsky und Hr. Berndt, Inspector, beide von Polische, Althäuserstraße No. 37; Hr. Scholz, Rektor, von Meisse, Klosterstraße No. 85; Hr. Baron v. Zeichmann, von Frezhan, Ohlauer Straße No. 31; Hr. Baron v. Lorenz, von

Osbendorff, Albrechtsstraße No. 36; Hr. Major v. Schimonshy, Hr. Kunze, Oberamtmann, von Langendorff, und Hr. Teichmann, Gutsbesitzer, von Sagschütz, alle drei Kränzelmart No. 7; Hr. von Frankenberg, Landrath, von Oels, und Hr. v. Lipinsky, von Jakobine, beide Neumarkt No. 1; Hr. Horstig, Wirthschafts-Insp., von Nützen, Ring No. 30; Hr. v. Lipky, bei Ostrowa, Oberstr. No. 14; Herr von Seifstrang, von Seifrodau, Altbüßersstraße No. 61; Herr Nicolovius, Gutsbesitzer, von Nazedowa, Hr. Gardt, Oberamtm., von Kochschütz, beide Heil. Geiststraße No. 21; Hr. v. Wörsfel, von Groß-Deutschen, Hr. Geldner, Oberamtm., von Jaworune, Hr. Kloss, Oberamtm., von Wiersbe, sämmtlich Schmiedebrücke No. 18; Hr. Bachsmann, Steuer-Einnehmer, von Rosenberger, am Ringe No. 56; Hr. v. Aulock, von Pangel, am Rathhaus No. 24; Hr. Nauer, Administrator, von Rudersdorff, Paradeplatz No. 2; Hr. v. Kalkstein, von Marske, Meinerzeile No. 14; Hr. Meisnisch, Gutsbes., von Ränchhoff, am Ringe No. 11; Hr. Graf v. Sternberg, von Randnig, Elisabethstraße No. 13; Hr. Schön, Doctor, von Chrost, Radlergasse No. 11; Hr. v. Haugwitz, Rittmeister, von Logischen, Hr. v. Rabenau, Hauptmann, von Liegnitz, beide Nikolaistraße No. 1; Hr. Nachstine, Oberamtmann, von Schönheide, Gerbergasse No. 12; Hr. Paukert, Ober-Amtm., von Oppeln, Hr. Dömer, Gutsbes., von Falkenberg, beide Herrngasse No. 14; Hr. Adamsohn, Kaufm., von London, Hr. Siebhorn, Kaufm., von Pyrmont, beide Elisabethstraße No. 4; Hr. Erbe, Oberamtm., von Rosenan, Mischgasse No. 3; Hr. Falkenhan, Oberamtm., Hr. Brauner, Oberamtm., aus dem Großherzogthum Posen, beide Werderstraße No. 24; Hr. Grassmann, Hr. Leibich, Kaufleute, a. d. Großherz. Posen, beide Drei-Lindengasse No. 10; Hr. Richter, Doctor, von Liegnitz, Ohlauerstraße No. 79; Hr. v. Krauß, Landschafts Direktor, von Schreibendorff, Albrechtsstraße No. 28; Hr. Pehold, Insp., von Jülich, Schuhbrücke No. 16; Hr. Baron v. Hohberg, von Glogau, Bischofsstraße No. 16; Hr. Neumann, Oberamtm., von Hassig, Hr. Grandke, Gutsbes., von Rammitz, beide Schuhbrücke No. 23; Hr. Märker, Sequestor, von Ober-Herzogswaldau, Engelsburg No. 2; Hr. v. Arle, Rittmeister, von Kleppelsdorff, Nikolaistraße No. 4; Hr. Bartsch, Insp., von Schönjondorf, Hr. Schröter, Insp., von Heinrichau, beide Nikolaistraße No. 7; Hr. Bieweg, Oberamtm., von Wartenberg, Hr. Nowag, Oberamtm., von Wiesau, Hr. Eisenbiel, Justiz-Direktor, von Beuthen, sämmtlich Elisabethstraße No. 7; Hr. Stenzel, Pächter, von Hermsdorff, Hr. Opitz, Oberamtm., von Frankenstein, beide Nikolaistraße No. 78; Hr. v. Schickfuß, von Ober-Dammer, Hr. v. Schickfuß, von Wiesnig, beide Neue Weltgasse No. 32; Hr. Schubert, Gutsbes., von Dobenthau, Hr. Wittenberg, Gutsbes., von Richberg, Hr. Dörlich, Gutsbes., von Schwarzbach, sämmtlich am Salzring No. 1; Hr. Graf v. Schwerin, von Dohrau, Oberstraße No. 13; Hr. Graf v. Pückler, von Jakobsdorf, Schmiedebrücke No. 64; Hr. Heyner, Generalpächter, von Olsbück, Ring No. 59; Hr. Stempel, Gutsbes., von Jantkowo, Herrnsstraße No. 24; Hr. Graf v. Schönberg, Kupferschmiedestraße No. 22; Hr. v. Szoldsky, von Pöcher, Hr. v. Pfeil, Hr. Stolle, Auditeur, von Schneidnig, beide Schmiedebrücke No. 25; Hr. Feige, Oberamtmann, von Posen, Schmiedebrücke No. 43; Hr. v. Wunster, a. d. Großherz. Posen, Schuhbrücke No. 31; Hr. v. Gellhorn, Major, von Schöbelskirch, Einhornngasse No. 4; Hr. Wascher, Oberamtmann, von Baumgarten, Heil. Geistgasse No. 15; Hr. Zinke, Gutsbes., von Etroppen, Schmiedebrücke No. 19; Hr. Strauß, Oberamtm., von Liebenau, Hr. Niffel, Oberamtm., von Sponsberg, beide Neumarkt No. 35; Hr. Kreisel, Oberamtm., von Leonhardwig, Schmiedebrücke No. 15; Hr. Weiß, Oberamtmann, von Rosmierka, Altbüßersstraße No. 52; Hr. Watery, Major, von Weichnig, Schuhbrücke No. 5; Hr. Nätzig, Wirthsch.-Insp., von Gerlachschorff, Schuhbrücke No. 4; Hr. Heitz, Hauptmann, von Nieder-Schreibendorff, Ohlauerstraße No. 23; Hr. v. Brochem, Landrath, von Ratibor, Hr. v. Brochem, Major, von Dolenzin, beide Ohlauerstraße No. 15; Hr. Witte, Land- und Stadtrichter, von Volfenhayn, Ohlauerstraße No. 53; Hr. Teichmann, Gutsbes., von Gohlisdorf, Hr. Kade, Gutsbes., von Rudolphsbach, beide Neuegasse No. 20; Hr. Wies, Gutsbes., von Petersheyde, Hr. Franke, Gutsbes., von Friedewalde, Hr. Fischer, Gutsbes., von Petersheide, sämmtlich Hummerlei No. 11; Hr. Seidel, Gutsbes., von Würben, Ohlauerstraße No. 38; Hr. Bartschly, Oberamtmann, von Wahlstadt, Neue Gasse No. 17; Hr. v. Lemke, Landrath, von Strehlen, Weidenstraße No. 16; Hr. v. Erbenstky, Landes-Ältester, von Görlitz, Hr. v. Rosenberg, von Puditsch, Hr. Zwirner, Wirthschafts-Insp., von Quitsch, sämmtlich am Rathhaus No. 6; Hr. v. Mohrsheldt, Rittmeister, von Deutsch-Steine, Hr. Hohlmann, Gutsbes., von Schweinsdorf, beide Herrnsstraße No. 28; Hr. v. Wontsch, von Bechau, Herrnsstraße No. 31; Hr. Otto, Kanzler, von Schlauphoff, Nikolaistraße No. 7.

(Verkauf eines städtischen Werbers in der Ober-Vorstadt.) Der vor dem Oberthor, zwischen der Viehweide und Klein-Kletschau, belegene städtische Werber, 28 Morgen 4½ Quadratruthen Flächenraum enthaltend, soll, zur Einrichtung als Wiesen oder Ackerland, im Wege öffentlicher Versteigerung verkauft werden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich, zu Abgebung ihrer Gebote, auf Montag den 9ten Julius d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor unserm Kommissarius, Stadtrath Blumenthal, auf dem rathhäuslichen Fürstensaal einzufinden und die Verkaufsbedingungen in der Rathsbienersstube einzusehen. Breslau den 5ten Junius 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete: Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Bekanntmachung.) Die Pfandbriefe: Brzeznitz, Ratiborer Kreises, No. 20 über 500 Rthlr.; Dambrau, Falckenberger Kreises, No. 4 über 1000 Rthlr. und Kochanowitz, Lubliner Kreises, No. 33 über 200 Rthlr. sind von den Besitzern der verpfändeten Güter durch gleichhaltige Pfandbriefe abbezahlt worden, und sollen durch letztere, Behufs der Löschung im Hypothekencbuche, eingezogen werden. Da selbige aber seit Weihnachten 1812 nicht zur Zinsen-Erhebung in Vorschein gekommen sind, auch sonst alle Nachforschung, wo sie sich befinden möchten, vergeblich gewesen, so werden die etwaigen Inhaber hiermit aufgefordert, selbige im bevorstehenden Johannis-Termin d. J., spätestens bis zum 30. August c. bei einer der schlesischen Landschafts-Kassen zu präsentiren, und die Austauschung gegen andere gleichhaltige Pfandbriefe zu gewärtigen, widrigenfalls das Aufgebot und die Amortisation jener Pfandbriefe auf den Antrag der Besitzer der verpfändeten Güter, und die Niederlegung der von diesen eingezahlten Pfandbriefen, nach Abzug der vor-gefallenen Kosten, auf Gefahr und Kosten der etwaigen Inhaber der aufgebottenen, im landschaftlichen Deposito erfolgen wird. Breslau den 1. Juni 1827.

Schlesische General-Landschafts-Direktion. Graf v. Dyhern. Gr. v. d. Golz.

(Verkauf von Zinsgetreide Mehl- und Kleien.) Das für das vergangene Jahr eingelieferte Zinsgetreide, bestehend in 99 Scheffel 9 53/64 Weizen Roggen und 99 Scheffel 9 53/64 Weizen. Haarfet (Preuß. Maas) so wie das für das laufende Jahr bestimmte Zinsguth, bestehend in 122 Scheffel 9 23/32 Weizen. Mengemehl und 15 Scheffel 5 13/64 Weizen. Kleien (Preuß. Maas) soll am 18ten Juni d. J. Vormittags von 9 Uhr ab, in unserm Geschäftszimmer meistbietend veräußert werden. Indem wir Kauflustige hierzu einladen, bemerken wir vorläufig, daß der Bestbietende bis zum Eingang des höhern Orts zu ertheilenden Zuschlags an sein Gebot gebunden bleibt, und daß ein Viertel des ganzen Lösungsbetrages am Termin als Caution zu deponiren ist. Strehlen am 4ten Juny 1827. Königl. Domainen-Rent-Amt.

(Zu verkaufen oder zu verpachten) ist vor dem Oberthor der sehr angebrachte massive Gasthof, zum polnischen Bischof genannt. Dabei ist eine gewölbte, vollständig eingerichtete Brauerei, ein großer Garten, Wohnungen, Schüttböden und Stallungen, alles im besten Baustand. Käufer sowohl, als cautionsfähige Pächter, können auf sehr annehmbare Bedingungen rechnen. Das Nähere Albrechts-Straße No. 13. im Comptoir.

(Verkaufs-Anzeige.) Die Besitzung No. 3, nahe am Schießwerder, zwischen der Fluß-Mann-Siederei und dem Stabholz-Platz an der Ober gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere Herrenstraße No. 28 zu erfahren.

(Verkaufs-Anzeige.) Das Dominium Dwardawa, bei Ober-Glogau, bietet 150 Stück Mutterschaafe, wie auch 6 Sprung-Stähre und 200 Stück Schöpfe, zur Zucht, zum Verkauf an.

(Bekanntmachung.) Zweihundert hochfeine Mutterschaafe, von 2 bis 5 Jahren, nebst auf den Reichsgräflin Anton v. Magnischen Schäfereien zu Eckersdorf bei Glas zum Verkauf. Kauflustige können sich deshalb an das dortige Wirtschaftsamt wenden und die Thiere in Augenschein nehmen. Breslau den 7. Juni 1827.

(Nachlaß-Auction.) Dienstag, als den 12. Juni, früh um 9 Uhr und Mittag um 2 Uhr werde ich auf der neuen Wallgasse No. 5 Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, Blech- und Eisen-Sachen, Federbetten, 2 gute Madrazen, 1 guter Flügel, Meublement und Hausrath gegen baare Zahlung versteigern. S. Pié, conc. Auctions-Commissarius.

(Wein=Auction.) Wegen Regulirung einer auswärtigen Masse, werde ich Donnerstag den 24ten Juny um 9½ Uhr, Albrechts-Strasse No. 13. im Keller, folgende gute Weine, und zwar die Bouteillen in Quantitäten von 15 bis 20 Bouteillen, meistbietend versteigern.

4 Oxhofft Medoc	230 Bouteillen Oedenburger
1 Oxhofft weissen Franz	200 Dito Barsac
500 Bouteillen Sauterne	1000 Dito Rhein-Wein 190r
200 Dito herben Ungar	500 Dito Ruster, herben
1 Fass 2 Eimer Dito	8½ Dito Ohm Mosel-Wein

worauf ich besonders Particuliers und Abergisten mir erlaube aufmerksam zu machen.

J. A. H. D. r i c h, Auctiōns-Commisſarius.

(Auction=Auzeige.) Die angekündigte Meubles=Auction auf der Albrechtstraße No. 26. im vormals Gautier'schen Hause, hat Montag, den 11. d. M. und folgende Tage ihren Fortgang.
L e r n e r.

Sehr schöne Mode-Bänder,

sowohl in Gaze, als Grosgrains, zu auffallend billigen Preisen, empfehlen

Kiepert & Leichfischer, zu den sieben Fürsten.

Literarische Anzeige.

In A. W. Hays's Buchhandlung in Berlin erschien, und ist in der Buchhandlung von Jos. Mayr u. Komp. in Breslau zu haben:

Der Privatsekretär.

Ein praktisches Handbuch zur Abfassung aller Arten von Briefen, Vorstellungen, Klageschriften, Berichten, Protokollen, Verträgen, und vielen andern Geschäftsaufträgen, mit den, dabei zu beobachtenden, gesetzlichen Vorschriften und Klugheitsregeln, nebst einer Auswahl wichtiger, in's tägliche Leben eingreifender, Gesetzgebungen, für die Bewohner des preussischen Staates.

W o n

J. D. J. K u m p f,

Zweite vermehrte Ausgabe. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.

Die Einleitung enthält praktische Regeln über den schriftlichen Vortrag überhaupt, nebst einer faßlichen Lehre über die Interpunktion. Dann folgen Regeln über das Brieffschreiben überhaupt und über jede Briefgattung insbesondere, durch Beispiele anschaulich gemacht; Titulaturen an Personen aus allen Ständen und an Kollegien. Regeln über die Abfassung der Vorstellungen, Bittschriften, Beschwerden, Klagen, Protokolle mit Beispielen; Vorschriften bei Einreichung der Vorstellungen an den König und an die Ministerien; die Verwaltungs- und Justizbehörden, an welche man sich in allen vorkommenden Fällen mit seinen Gesuchen, Beschwerden ic. zu wenden hat. Hierauf folgt der eigentliche Privatgeschäftsstil mit Regeln und Beispielen über alle mögliche Arten von Kontrakten, von Bescheinigungen, Zeugnissen, Testamenten, öffentlichen Anzeigen, Rechnungen ic. Zugleich werden, was von großer Wichtigkeit ist, die gesetzlichen Vorschriften so wie die Klugheitsregeln bei Abschließung der Verträge mitgetheilt, besonders bei Kaufkontrakten mit Hinsicht auf das Hypothekenrecht, bei Mieths=Pacht=Bau=Verlöbniß=Erb- und allen andern Kontrakten, bei Testamenten, Schuldverschreibungen, Bürgschaften, Wechsel ic. Die Bau=Polizeigesetze für Stadt und Land, das Bau=Freiheits=Reglement; die Medizinal=Care für Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Zahnärzte, Thierärzte; die allgemeine Wittwen=Kasse; die Münzverfassung, Vergleichung Preussischer und fremder Münzen; Brief- und Paketversendung und Reise mit der Post; Stempelspflichtigkeit, Stempel=Freiheit und Stempel=Erasse. Referent kennt kein Werk, welches diesem an Brauchbarkeit und Nützlichkeit im außergerichtlichen Verkehr des bürgerlichen Lebens an die Seite gesetzt werden könnte.

(Anzeige.) Ganz frischer geräucherter Rhein=Lachs ist mit heutiger Post angekommen, in der Weinhandlung bei
S. D. Schilling.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung Jos. Marx u. Comp. in Breslau (Paradeplatz goldne Sonne)
ist so eben angekommen:

Goethe's Werke.

Vollständige Ausgabe letzter Hand. 1ste Lieferung, oder 11 bis 51 Band. Taschen-Ausgabe.
Stuttgart, Cotta.

Pränumeration auf die 1ste und 2te Lieferung oder 11 bis 101 Band 3 Rthlr. 6 Sgr.

Die Kupfersammlung dazu, jede Lieferung von 5 Blatt 10 Sgr.

(Neue Musikalien bei Carl Gustav Förster.) Orpheus, Sammlung mehrstimmiger Gesänge, 51 H. 5 Sgr. — Händel, Suites p. le Clavecin, No. 1. 2. 3. à 10 Sgr. Benelli Solfèges p. la Voix de Basse 1e Cah. 20 Sgr. — Dorn, Bolero mit Pianof. 5 Sgr. — Spohr, gr. Quartetto p. 2 Violons 2 Altos et Violoncelle oe. 69. 2 Rthlr. 20 Sgr. — Ders. Potpourri de l'opera Jessonda oe. 66. arrangés p. Violon et Pianof. 25 Sgr. — Ders. 6 deutsche Lieder mit Pianof. 4te Samml. 1 Rthlr. — Dieselben mit Guitare 20 Sgr. — Schneider Elementarbuch der Harmonie 3 Rthlr. 20 Sgr. — Romberg Concert suisse p. Violoncelle 3 Rthlr., desselben Caprice sur des airs Moldaves p. Violoncelle 1 Rthlr. 10 Sgr. — Meyer Ouverture pour Musique militaire 1 Rthlr. 15 Sgr. — Walch Pièces d'Harmonie L. 9. 2 Rthl. 25 Sgr. — Czerny, Impromptu sur un thème de l'opera Oberon 20 Sgr. — Romberg, A. Ouverture oe. 54. à 4 Mains 15 Sgr. — Walch Marches et Danses p. Pianof. L. 2 et 3. à 20 Sgr.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.) Fackeltanz zur Höchsten Vermählungs-Feyer Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl v. Preussen mit Ihro Königl. Hoheit der Herzogin Marie von Sachsen-Weimar, componirt für's Pianof. eingerichtet von H. Dorn. 7 1/2 sgr. — Walch, Pièces d'Harmonie pour Musique milit. liv. 9. 2 Rthl. 25 sgr. — Spohr, 3me Quint. 9. 2 Viol. 2 Altos et Violonc. Oe. 69. 2 Rthl. 20 sgr. Derselbe, 6 deutsche Lieder mit Pianof. 74te W. 4te Samml. 1 Rthl. Dieselben f. Guit. 20 sgr. — Romberg, Concerto suisse p. le Violoncell. av. Acc. de gr. Orch. Oe. 44. N. 7. 3 Rthl.; derselbe, Caprice p. Violonc. av. Acc. de 2 Viol. Alto et Basse. Oe. 45. 1 Rthl. 10 sgr. — Meyer, Ouvert. p. Musique milit. 1 Rthl. 15 sgr. — Walch, Marches et Danses p. Pianof. N. 2. 3. à 20 sgr. Arien, Sammlung ausserlesener Gesänge m. Pianof. Begl. 1stes — 6tes H. à 3 sgr. — Orpheus Samml. ausserlesener mehrster Gesänge ohne Begl. 1stes — 5tes Heft. à 5 sgr. — Nebst sehr vielen andern neuen Musikalien

Wohnungs-Verlegung.

Die Niederlage von musikalischen Instrumenten und Saiten aller Art, so wie die größte Auswahl schönster Straußfedern in Paris geschmückt, ist von den zwei Schwänen, Dhlauer Straße nach No. 4 der Hummerei zum Elephant verlegt worden. Billige Preise und reelle Bedienung werden empfohlen.

J. F. Röpcke & Comp., musikalischer Instrumenten-Macher,
im Elephant No. 4 Hummerei.

(Anzeige.) Die Kunst, aus Stroh Papier fabriciren zu können, will ich für ein gewisses Honorar jedem Lehrbegierigen binnen 4 Wochen durch Unterricht beibringen, und komme zu diesem Ende Familie halber nach Schlessen. Genauere Nachricht hierüber erteilt Hr. Isidor Michailis in Gr. Glogau, welcher auch Proben von meinem Fabricat, als: fein Post-, Concept-, Druck-, Pack- und blaues Zucker-Papier, vorzeigen kann, und bitte ich, wer von dieser Anzeige Gebrauch zu machen gedenkt, sich an denselben im Franco-Briefe zu melden, und die beste Auskunft zu gewärtigen. Copenhagen den 1sten Juny 1827. A. Ernhardt, Stroh-Papier-Fabricant.

(Anzeige.) Neuen holländischen Käse in großen Broden erhielt und offerirt zum Handel und einzeln möglichst billig E. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

(Lotterie-Anzeige.) Bei Ziehung 5ter Klasse 55ster Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne in mein Comtoir gefallen, als 1 Gewinn von 500 Rthlr. auf No. 55221. — 4 Gewinne von 50 Rthlr. auf No. 1817 22 55277 55300. — 17 Gewinne von 40 Rthlr. auf No. 1802 8 19 23 42929 30 45684 46097 55206 16 29 31 35 57 65 80 81, welche in Empfang zu nehmen sind. —

Da ich mich entschlossen, meine Lotterie-Einnahme-Geschäfte gänzlich aufzugeben, so zeige solches hiermit an; und im Fall noch Jemand Forderungen an mich zu machen glaubt, beliebe man sich deshalb binnen 4 Wochen bei mir zu melden. Breslau den 6. Juni 1827.
E. J. Menzel, vormalig J. D. Wenzel.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 5ter Klasse 55ster Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Unter-Collekte, als:

- 1 Gewinn à 2000 Rthlr. auf Nro. 37649.
- 1 — à 1500 Rthlr. auf Nro. 79162.
- 1 — à 1000 Rthlr. auf Nro. 79175.
- 4 Gewinne à 100 Rthlr. auf Nro. 42986 46214 52983. 72311.
- 22 — à 50 Rthlr. auf Nro. 919 10026 10652 34989 37660 62 38379 80 39853 48724 57 58 52984 56512 75 63639 63759 72312 19 76507 69 89452.
- 37 Gewinne à 40 Rthlr. auf Nro. 916 18 20 10028 31 35 18670 11567 19695 29496 37650 59 35818 38363 65 39852 48756 61 56552 55 59 63612 37 38 63703 5 63769 70 72331 74 75 76 76566 76321 79165 89456 58.

Mit Loosen zur 56sten Klassen-Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen zur geneigten Abnahme der Lotterie-Untereinnehmer C. Perl, Nikolai-Straße Nro. 16. in den 3 Königen.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrtesten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß von künftigen Montag, als den 11. Juni an, jeden Montag jetzt ununterbrochen das Musikchor der Blinden konzertiren wird.
Fuhrmann, Cofferier in Polnisch-Mendorf,
hinter der Michaeliskirche, oder jetzt Michaelisstraße No. 8.

(Einladung.) Herr Louis, Bauchredner und Prestigiateur aus Paris, wird morgen, Sonntag den 10. Juny Abends 7 Uhr, die Ehre haben, in meinem Saale eine Abendunterhaltung zu geben, wozu ergebenst einladet
Casserier Weiß,
vor dem Dhlauer Thor am Holzplatz im ehemaligen London-Garten.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein junger gebildeter Mann, der flüchtig und fehlerfrei Deutsch und Polnisch schreibt, auch bereits mehrere Jahre in einem Rechnungs-Bureau mit dem besten Erfolge gearbeitet hat, wünscht bei einem Justiz-Commissarius hiesigen Orts als Privat-Sekretair recht bald unterzukommen. Nähere Auskunft hierüber hat Herr Kaufmann Hahn, Schweidnitzer Straße No. 7, die Güte zu ertheilen.

(Verloren.) Ein Staats-Schuld-Schein No. 76967 La. C. über 100 Rthlr. nebst Coupon, ist abhanden gekommen, und der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen ein angemessenes Douceur entweder an mich, oder an Hrn. Dav. Tassa in Bernstadt abzugeben. Münckowitz den 5. Juni 1827.
Deconom Weiß.

(Bekanntmachung.) In dem Hause No. 2. am Ringe kann in trocknen Gewölbern, Wolle gelagert werden. Breslau den 8. Juni 1827.

(Zu vermieten) und Johanni zu beziehen, ist eine gut angebrachte und gelegene Destillateur-Gelegenheit. Das Nähere Nikolaistraße No. 21. im Gewölbe.

Zweite Beilage zu No. 67. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 9. Juni 1827.

(Anzeige und Dankagung.) Außer den, in diesen Blättern schon zweimal angezeigten milden Gaben für die Grehaner Abgebrannten, bringt der unterzeichnete Verein noch folgende, zur Vertheilung unter die hiesigen Unglücklichen, ihm überlieferten wohlthätigen Beiträge hiemit pflichtmäßig zur öffentlichen Kenntniß. Von der Stadt Nimptsch 2 Rthlr. 5 Sgr.; von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Lubliniz 3 Rthlr. 10 Sgr. 10 Pf.; von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Grottkau 6 Rthlr. 6 Sgr. 10 Pf.; von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Lubliniz 3 Rthlr. 10 Sgr. 10 Pf.; von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Reisse 21 Rthlr. 25 Sgr.; von Hrn. v. Salisch auf Koschnewe 3 Rthlr.; von Frau v. Lemmers gesammelte 20 Rthlr.; von einem Ungenannten durch Hrn. Kaufmann Grande in Militsch 50 Rthlr.; vom Hrn. Bürgermeister in Kauden gesammelte 23 Sgr. 6 Pf.; von der Stadt Gossin 4 Rthlr. 15 Sgr. 10 Pf.; von der Gemeinde Neubarnitz 2 Rthlr. 15 Sgr.; vom Müllermeister Wegold aus Zduny gesammelte 2 Rthlr.; durch Hrn. Probst Kahu aus Breslau, außer den schon früher angezeigten bedeutenden Gaben 5 Rthlr. 15 Sgr. in Golde und 53 Rthlr. 6 Pf. in Cour.; durch denselben von einem Ungenannten 3 Rthlr. 15 Sgr.; von einer bekannten Wohlthäterin aus Breslau durch Hrn. Regierungsrath v. Wonsch 5 Rthlr.; von Einem Königl. Landrathl. Amte zu Grottkau nachträglich 15 Rthlr. 2 Sgr. von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Neugadt 8 Rthlr.; von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Sprottau 22 Rthlr. 3 Sgr. 1 Pf.; von Einem Königl. Steueramte aus Falkenberg 13 Rthlr. 6 Pf.; durch die neue Zeitungs-Expedition nachträglich 16 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; vom Hrn. Cantor Kessel aus Neumarkt durch Hrn. Doctor Tscheggey 3 Rthlr. 8 Sgr.; von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Ramiez 45 Rthlr. 28 Sgr. 3 Pf.; von Einem Königl. Landrathl. Amte aus Vorken 7 Rthlr. 12 Sgr. 8 Pf.; vom Königl. Landrathl. Amte aus Oppeln 4 Rthlr. 20 Sgr. und zwar in dem Städtchen Proskau 2 Rthlr. 20 Sgr. eingesammelt und von dem Polizei-Distrikts-Commissarius Hrn. Ober-Amtmann Pöckert 2 Rthlr.; vom Königl. Landrathl. Amte aus Kiegnitz 23 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf.; vom Königl. Landrathl. Amte aus Wartenberg 21 Rthlr.; vom Königl. Landrathl. Amte aus Gossow in Breslau, außer den früher schon angezeigten namhaften Gaben 33 Rthlr. 6 Sgr. 2 Pf.; vom Königl. Landrathl. Amte aus Strehlen 40 Rthlr. 15 Sgr. 5 Pf.; vom Hrn. Major v. Kaisers feger Kittern 6 Rthlr.; vom Hrn. Baron v. L. die ihm zugefallene Steuer-Remission mit 4 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; vom Hrn. Pastor Fischer in Nasse bei Delz 3 Rthlr.; durch Graf und Barth von v. W. 15 Sgr.; vom Magistrat aus Hirschberg 23 Rthlr. 26 Sgr. 1 Pf.; vom Königl. Landrathl. Amte in Ples 10 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf.; vom Hrn. Cantor Vogt aus Zduny 14 Rthlr. 9 Sgr., als Ertrag von einem für die hiesigen Abgebrannten gegebenen Concerte; vom Magistrat in Reisse 10 Rthlr.; von der Gemeinde Gleschwitz 10 Sgr. 6 Pf.; Gemeinde Winken 1 Rthlr. 15 Sgr.; vom Königl. Landrathl. Amte in Habelschwerdt 11 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf.; vom Domlnio Winken 1 Rthlr. 15 Sgr.; vom Königl. Landrathl. Amte in Namslau 16 Rthlr. 21 Sgr. 5 Pf.; vom Königl. Landrathl. Amte in Deuthen 10 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf.; aus dem Waldenburger Kreise 28 Rthlr. 6 Sgr. 5 Pf.; aus dem Rothenburger Kr. 19 Rthlr. 16 Sgr.; aus dem Gleiwitzer Kr. 27 Rthlr. 19 Sgr.; aus dem Schweidnitzer Kr. 22 Rthlr. 1 Sgr. 2 Pf.; aus dem Suhrauer Kr. 41 Rthlr. 19 Sgr. 4 Pf.; aus dem Gläzer Kr. 30 Rthlr. 17 Sgr. 1 Pf.; von der Gemeinde Wiccolore 22 Sgr. 6 Pf.; aus dem Goldberg-Hannauschen Kreise 20 Rthlr. 6 Sgr.; durch den Hrn. Distrikts-Commissarius Zwiner im Coseler Kreise gesammelt 28 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.; durch den Scholz Wache in Klein-Kosel gesammelt 1 Rthlr. 1 Sgr.; von der Gemeinde Groß-Karzig und Girschwitz 3 Rthlr. 18 Sgr. In Naturalien sind von unsern gütigen Nachbarn für die Abgebrannten geliefert worden: 1) Korn 502 Schfl. 12 Mgn.; 2) Gerste 24 Schfl. 11 Mgn.; 3) Erbsen 30 Schfl. 12 Mgn.; 4) Haide 6 Mgn.; 5) Weizenmehl 3 Mgn.; 6) Roggenmehl 8 Schfl. 11 Mgn.; 7) rohen Hirse 7 Schfl.; 8) gestampften Hirse 1 Schfl. 12 Mgn.; 9) ganze Graupe 4 Schfl. 9 Mgn.; 10) kleine Graupe 2 Schfl.; 11) Bohnen 2 Schfl.; 12) Kartoffeln 200 Schfl.; 13) Brodte 1194; 14) Fleisch 165 Pfd. Rindfleisch, 601 Pfd. Speck, 1 Kuh, 18 Schöpfe, 10 Stück junge Schweine zum Schlachten. An Kleidungsstücken aller Art sind uns sehr reichliche Sendungen zugekommen. An Bauholz sind den Abgebrannten geschenkt worden; vom Hrn. Grafen v. Mielzinsky auf Paschkawe im Grobherzogthume Posen 30 und vom Hrn. Reichsgrafen v. Hoyberg auf Neuschloß-Wirschkowiz 20 Stämme, überdies vom Ersteren, Hr. Graf v. Mielzinsky so gnädig, 40 Stück Rindvieh in freies Winterfutter zu nehmen, so wie überhaupt von unsern biederen benachbarten Dominien gegen 200 Stück Rindvieh und vom Dom. Fr. 200 Stück Schaafe sehr bereitwillig und sorgfältig überwintert wurden. An baaren Gelde sind von theilnehmenden Menschenfreunden eingegangen 71 Rthlr. 15 Sgr. in Golde, 3297 Rthlr. 6 Sgr. 12 Pf. in Cour., diese Summe hat die milde Güte Sr. Majestät, unser großmüthigen Königs, durch ein außerordentliches Gnadengeschenk von 4000 Rthlr. vermehrt, wovon nach Allerhöchstem Willen 3500 Rthlr. zum Detachissement und 500 Rthlr. zur Anschaffung des bedürftigen Handwerktzeuges für die Handwerker bestimmt waren. Wie glücklich ist ein Land, das unter der Herrschaft eines Monarchen steht, der nach weisen, milden und gerechten Grundsätzen regiert, dem Unglücke gern sein Ohr leiht und der Noth gebrängter Unterthanen mit wahrhaft väterlicher Güte nach Kräften abhelfen sucht. Gott erhalte — so ruft ja mit uns Preußens gesammtes Volk — Gott erhalte das segensreiche Leben unsers geliebten Königs in ungetrübter Gesundheit und erfreue ihn mit der Fülle der köstlichsten Segnungen bis ans späteste Ende seiner Tage! Wir wünschen aber auch aus des Hergens Fülle, des Himmels reichsten Trost und Segen allen denen, die aus der Nähe und Ferne sich so gütig beeiferten, durch ihre wohlthuende Gaben manche Thräne unserer unglücklichen Mitbewohner zu trocknen und ihr Vertrauen auf eine bessere Zukunft zu stärken. Die freundliche Gottheit möge

Sie dafür mit den reinsten Freuden lobnen! Zwar bleibt des drückenden Kummers unter unsern Verunglückten noch sehr viel, und die Mehrsten sehen mit trübem Blicke einer bangen Zukunft entgegen, aber es ist auch, wie wir kennen es dankbar und freudig, für unsern Ort durch die edle Mitwirkung dieser Menschenfreunde zur Linderung des Jammers sehr viel gethan worden. Dem Hrn. Regierungsrath Gossow, der in den Tagen der größten Noth in der Person eines Königl. Commissarii nicht nur als tröstender Engel in unserer Mitte erschien, sondern seine menschenfreundliche Theilnahme auch durch eingesammelte reichliche Spenden bezeugte und dessen Andenken gewiß in unserer dankbaren Erinnerung fortleben wird, — dem Hochwürdigen Hrn. Probst Rahn, der im wahren Christus-Sinne zum Dienste der leidenden Menschheit immer bereit zu finden ist; dem Hrn. Justizrath Bahr, den bei den verehrlichen Zeitungs-Expeditionen in Breslau, dem Hrn. Steuer-Einnehmer v. Busse in Militsch, dem Hrn. Superintendenden Fischer, Hrn. Major v. Kayserren und Hrn. Seifensiedermeister Zölffel in Posen, die sich sämmtlich zur Empfangnahme von milden Beiträgen so willfährig zeigten und das Gute fördern halfen, so wie allen Hochwohlthöblichen Königl. Landräthl. Aemtern und Wohlthöb. Magisträten sowohl in unserer geliebten Provinz, als in unserm freundlich benachbarten Großherzogthume Posen, die in ihrem Wirkungsgebiete so gefällig Collekten für unsere Hülfbedürftigen veranstalteten, Ihnen allen sagen wir im Namen der Verunglückten den innigsten und herzlichsten Dank. Die Vorsehung walte stets gütig über Ihnen! Zu ganz besonderem Danke fühlen wir uns aber noch gegen den hochgeehrten Hrn. Landrath unsers Kreises, den Hrn. Baron v. Nischhofen in Militsch, verpflichtet, der ihm hiemit öffentlich und mit aufrichtiger Seele ausgesprochen sey! Sein reiner Eifer und seine rastlose Thätigkeit zum Besten des Gemeinwohls in dem ihm anvertrauten Kreise, sind von allen rechtlich Gesinnten anerkannt, aber, wie unermüdet er besonders in dieser Unglücks-Katastrophe für Freyhan gewirkt habe, und wie wir seinen eütigen Bemühungen und Verwendungen den bei weitem größeren Theil der eingegangenen milden Beiträge zu verdanken haben, das werden wir nie vergessen, und rühmen es eben so dankbar als ungeheuchelt. Freyhan wird — durch Gottes Hülfe vielleicht bald aus seinem Aischenhaufen verjüngt erstanden — von die er seiner väterlichen Fürsorge zeugen, wenn auch sein rühmliches und edles Wirken in der Zeit schon längst aufgehört haben wird — was der Himmel noch recht fern halten wolle! — Möge er in der aufrichtigen Werthschätzung aller Gütendenken und in der Anerkennung seiner Verdienste von denselben wenigstens einigen Lohn finden, den ihm sein eigenes Bewußtseyn gewiß erhöhen wird, und möge auch die Erinnerung an das, was er für unsern armen Ort gethan hat, als ein heller Stern des Trostes ihm seinen Lebenspfad beleuchten! Freyhan den 28. May 1827.

Der Verein zur Unterstützung der hiesigen Abgebrannten.
v. Reichmann. Brünke, Pfarrer. Reichpietsch, Pastor.

(Öffentliche Vorladung.) In der Nacht zum 2ten dieses Monats sind in der Gegend zwischen Wiese und Wackenau 4 Etnr. 49 Pf. Wein in 15 Gebinden angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 24. Juni a. c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neustadt zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objekte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des § 180 Tit. 51 Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden. Oppeln, den 16. Mai 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung für die indirekten Steuern.

(Mühlen-Verpachtung.) Die der hiesigen Kammerlei gehörige Neumühle soll vom 1sten Juli dieses Jahres ab anderweitig verpachtet werden. Der diesfällige Licitations-Termin steht auf den 13. Juni dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale vor unserm Commissarius, Stadtrath Blumenhal, an, und die Pach-Bedingungen sind täglich bei dem Rathhaus-Inspektor Klug in der Rathsdienerschaft einzusehen. Breslau den 25. Mai 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Auction.) Es sollen am 11. Juni c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadt-Gerichts in dem Hause No. 19 auf der Junkernstraße verschiedene Effekten, bestehend in Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, so wie verschiedene Taschenuhren und eine goldene mit Perlen besetzte Damenkette, welche Vormittags um 11 Uhr vorkommen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 29. Mai 1827.

Königl. Stadt-Gerichts-Executions-Inspektion.

(Edictal=Citation.) In der fiskalischen Untersuchungssache wider den Brauereibesitzer Klein zu Camöse, Neumarktschen Kreises, wird dessen Sohn der Brauerbursche Ernst Klein, welcher in der Brennerei seines Vaters in des letztern Abwesenheit die Tonne N. 1. von 657 Quart Maischraum am 6ten September 1826 statt am 5ten einsd., der Deklaration entgegen, eingemaischt hat, hiermit öffentlich vorgeladen, in dem zu seiner Verantwortung auf den 27ten Septem-
ber 1827 Vormittags 11 Uhr anberaumten Termine, in meiner Wohnung heilige Geistsstraße N. 3. zu erscheinen und sich zur Einlassung und Antwort auf die obige Beschuldigung, zur Ausführung seiner Defension dagegen, und zu bestimmter Anzeige der, über seine Vertheidigungsgründe etwa vorhandenen Beweismittel, gefaßt zu halten. Im Fall des Ausbleibens wird die Untersuchung gegen ihn in contumaciam fortgesetzt und geschlossen, derselbe auch der ihm sonst zustehenden Befugniß, sich nach geschlossener Untersuchung schriftlich zu vertheidigen, verlustig werden, die Entscheidung selbst aber auf den Grund des Maischsteuer=Regulativs vom 1sten December 1820 und der Allerhöchsten Cabinets=Ordnung vom 10ten Januar 1824 §. 5. erfolgen. Breslau den 18ten Mai 1827.
Der Königl. Untersuchungs=Richter. W a r d.

(Bekanntmachung.) Es werden auf den 17ten d. Vormittags 11 Uhr in dem hiesigen Rent=Amts=Locale (Ritterplatz No. 6.) folgende überflüssige Inventarien=Stücke verkauft werden:
1) Eine große eiserne Geld=Casse. 2) Eine mittlere eiserne Geld=Casse nebst Vorlege=Schloß.
3) Eine ganz kleine Geld=Casse, wozu jedoch der Schlüssel fehlt. 4) Eine eichene Geld=Casse mit Eisen beschlagen. 5) Drei Acten=Repositoria von 54, 50 und 36 Fächern. 6) Einen Stiegel=Schraubstock auf eisernem Kastengefüße. Kaufliebhaber wollen sich zu besagter Stunde hier einfinden, ihre Gebote abgeben und den sofortigen Zuschlag gewärtigen, insofern die Taxe erreicht wird. Breslau den 2. Juny 1827.
Königliches Rent=Amt.

(Subhastations=Patent.) Im Wege des Concurfes soll das zu Dörsdorf belegene mit No. 37 bezeichnete ehemals Augustin Hermanns, jetzt Benedict Illgner'sche Bauergut, welches gerichtlich auf 4565 Rthlr. 10 Sgr. gewürdigt worden ist, öffentlich verkauft werden, und stehen die Licitations=Termine auf den 13. August, 15. October und 15. December d. J. an. Wir laden zahlungsfähige Kaufstüße zu diesen Terminen, besonders aber zu dem den 15. December c. des Nachmittags um 2 Uhr in unserm Geschäfts=Locale vor dem Herrn Ober=Landes=Gerichts=Referendario Rodewald anstehenden peremptorischen Licitations=Termine hiermit ein, mit der Versicherung, daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen sollten. Die Taxe von diesem Grundstück hängt an der Gerichtsstätte aus, auch kann solche während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden. Frankenstein den 17. Mai 1827.
Königl. Preuß. Land= und Stadt=Gericht.

(Subhastations=Patent.) Das zu Groß=Peterwitz belegene, mit No. 16 bezeichnete und dem Bauergutsbesitzer Benedict Illgner gehörige Bauergut, welches gerichtlich auf 2252 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. gewürdigt worden ist, soll im Wege des Concurfes in den Licitations=Terminen den 13. August, 15. October und 15. December dieses Jahres öffentlich verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufstüße werden zu diesen Terminen, besonders aber zu dem den 15. December d. J. des Nachmittags um 2 Uhr in unserm Geschäfts=Locale vor dem Herrn Ober=Landes=Gerichts=Referendario Rodewald anstehenden peremptorischen Licitations=Termine hiermit eingeladen, mit dem Bemerkten, daß an den Meistbietenden der Zuschlag erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Die Taxe von diesem Grundstück hängt an der Gerichtsstätte aus, auch kann solche während den Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden. Frankenstein den 17. Mai 1827.
Königl. Preuß. Land= und Stadt=Gericht.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Fürstenthums=Landschaft wird die Zinsen von den hier zu präsentirenden landschaftlichen Pfandbriefen für den Johannis=Termin d. J. in den Tagen vom 25ten bis 28ten Juny a. c. einschläßlich, früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auszahlen. Meisse den 24ten Mai 1827.

Die Meiß=Großtausche Fürstenthums=Landschafts=Direction.

F. v. Rauberge.

(Bekanntmachung.) Dels den 6ten Mai 1827. Bei der Dels-Militschischen Fürstenthums-Landschaft ist für den vorstehenden Johannis-Termin der 20ste Juni zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte und der 25ste, 26ste und 27ste ejusd. ausschließlich zur Auszahlung der Pfandsbriefs-Zinsen bestimmt.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes werden hierdurch I. der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Oberstwachmeister und Commandant in der Friedrichsstadt bei Reize Herr v. R ö d e r, für welchen 1) auf dem Bauergute sub No. 3 zu Döbersdorf, Münsterbergischen Kreises, in dessen Hypothekenbuche Rubr. III. No. 7 laut Hypotheken-Instrument des Bauer Joseph A u s t i g vom 11. December 1789 und Hypothekenschein de eodem ein Kapital von 400 Rthlr.; 2) auf dem Bauergute No. 4 daselbst, in dem Hypothekenbuche Rubr. III. No. 3 laut Hypotheken-Instrument des Bauer Joseph Michael K i r m e s vom 3. December 1790 und Hypothekenschein de eodem ein Kapital von 200 Rthlr. eingetragen ist, und dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst Rücksicht der vorstehend genannten Forderungen in seine Rechte getreten sind; II. die in gleicher Art unbekannten Gläubiger und deren Erben, so wie alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarii, oder sonstige Briefs-Inhaber an nachstehend bezeichnete verloren gegangene Hypotheken-Instrumente, und aus diesem an die für die eingetragenen Kapitalien verpfändeten Grundstücke Ansprüche zu haben glauben, nämlich: 1) der Bauer Johann Christoph S p i l l m a n n aus Beerwalde, Münsterbergischen Kreises, für welchen auf der Gärtnerstelle sub No. 106 zu Beerdorf aus der Besitzzeit des Joseph O t t e, im Hypothekenbuche Rubr. III. No. 2 laut Vermerk vom 15. Januar 1768 50 Thlr. Schl. intabulirt sind; 2) der Soldat Johann Christoph K i r m e s, für welchen in dem Hypothekenbuche des Bauergutes No. 4 zu Döbersdorf Rubr. III. No. 3 auf den Grund der Johann George K i r m e s'schen Erbtheilung vom 22. October 1787 als Vatergut die Summe von 70 Rthlr. 19 Sgr. 4 Pf. sub eodem dato intabulirt ist; 3) die Bauer Melchior W i g t e'schen Kinder erster Ehe aus Neualtmannsdorf, Münsterbergischen Kreises, für welche auf dem Bauergute sub No. 75 daselbst im Hypothekenbuche Rubr. III. aus der Besitzzeit ihres genannten Vaters ex decreto vom 29. Mai 1752 nachstehende Posten eingetragen sind, für den Florian 100 Thlr. Schl., für den Johann Heinrich 100 Thlr. Schl., für den Anton Joseph 100 Thlr. Schl., für den Johann Caspar 100 Thlr. Schl., für den Johann Michael 100 Thlr. Schl. und 30 Thlr. Schl. Ausfag, für die Anna Maria Elisabeth 100 Thlr. Schl. und 30 Thlr. Schl. Ausfag, und für die Anna Veronica 100 Thlr. Schl. und 30 Thlr. Schl. Ausfag; 4) die Bauer Melchior W i g t e'schen Kinder zweiter Ehe von daher, für welche auf demselben Gute am angeführten Orte ex decreto vom 3. Juni 1761 folgende Intabulata haften: für den Franz 100 Thlr. Schl., für die Johanna 100 Thlr. Schl. und 36 Thlr. Schl. Ausfag, für den Joseph 100 Thlr. Schl. und 36 Thlr. Schl. Ausfag, und für den Amandus 100 Thlr. Schl. und 36 Thlr. Schl. Ausfag; III. Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, oder sonstige Briefs-Inhaber aus den folgend genannten verloren gegangenen Hypotheken-Instrumenten an die für die Intabulata verpfändeten Grundstücke, ungeachtet der von den bekannten Gläubigern bereits geleisteten Quittungen, Ansprüche zu haben vermaßen, und zwar: 1) aus dem Hypotheken-Instrument des Freibauergutsbesizers Joseph S c h i n d l e r vom 11. November 1784 und Hypothekenschein de eodem für die Frau Anna Maria Josepha verwittwete M e y e r, geborne F r e n z l i n aus Reize, über 1600 Rthlr. zinsbar à 5½ pCt. auf dem Freigute sub No. 41 zu Neualtmannsdorf Rubr. III. No. 2 des Hypothekenbuches eingetragen; 2) aus dem Hypotheken-Instrument desselben Schuldners vom 2. December 1784 und Hypothekenschein de eodem für den Erb- und Lehnsholtisen-Besizer Florian S t e i n e r zu Heinersdorf über 833 Thlr. Schl. 8 Sgr. auf dem vorgedachten Freigut Rubr. III. No. 3 des Hypothekenbuches intabulirt; 3) ex Instrumento vom 4. Februar 1785 über 25 Thlr. Schl. für die Kirche zu Beerwalde, Münsterbergischen Kreises, auf dem Auenhause sub No. 69 daselbst in dessen Hypothekenbuche Rubr. III. No. 1 aus der Besitzzeit des Anton P o h l eingetragen; 4) an die Gärtnerstelle No. 106 zu Beerdorf, in Betreff des in dem Hypothekenbuche derselben Rubr. III. No. 1 aus der Besitzzeit des Joseph O t t e für die dasige Kirche ohne Datum intabulirten Betrags per 15 Thlr. Schl.; 5) aus dem Instrument des Joseph O t t e vom 6ten Februar 1773 über 50 Thlr. Schl. für die Beerwalder Kirche auf der vorgenannten Gärtnerstelle

Rubr. III. No. 3 des Hypothekenbuches haftend; 6) ex Instrumento vom 6. December 1783 über 10 Thlr. Schl. für die Kirche zu Briesnitz, Frankenstein'schen Kreises, auf der Häuslerstelle No. 33 daselbst Rubr. III. No. 1 und 2 des Hypothekenbuches aus der Besitzzeit des Johann Heinrich Grosser haftend; und IV. die unbekannten Inhaber oder Cessionarien des verloren gegangenen Hypotheken-Instrumentes vom 24. März 1794 über 24 Rthlr. 3 Ggr. 6½ Pf. für die Juliane Gohllich auf der Häuslerstelle No. 57 zu Beerwalde Rubr. III. No. 2 des Hypothekenbuches ex decreto vom 1. März 1794 aus der Besitzzeit der Elisabeth verwittwet gewesenen Gohllich, verehelichte Wersch, geborne Köhler, haftend, aufgefordert: sich mit ihren diesfälligen Ansprüchen an die gedachten Hypotheken-Instrumente und die dafür verpfändeten Grundstücke binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 10. September c. Vormittags 9 Uhr in der Standesherrlichen Gerichts-Kanzley hieselbst anberaumten Präjudicial-Termine, persönlich oder durch legitimirte Mandatarien, wozu im Fall etwaniger Unbekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien, Hauptmann Herr Franke und Herr Topp vorgeschlagen werden, zu melden und solche unter Produktion der ausgetobenen Instrumente zu bescheinigen, mit dem Bedeuten: daß wenn sich bis dahin Niemand mit einem Anspruch meldet, die Präklusion der unbekannten Prätendenten Rücksichts ihrer etwanigen Forderungen aus diesen Instrumenten an die verpfändeten Grundstücke, und die Amortisation der verlorenen Instrumente erfolgen, demnächst aber in Betreff der Posten sub I., II. und III. mit Extabulation in den Hypothekenbüchern, in Betreff der Post IV. aber mit Ausfertigung eines neuen Instrumentes für die Juliane Gohllich und dessen Eintragung verfahren werden wird. Frankenstein den 24sten Mai 1827.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictalladung.) Nachdem von uns zu Herrn Karl Prenzel's Bierbürgers und Kaufmanns allhier Vermögen der Concursprozeß eröffnet, und für die gesammten bekannten und unbekannten Gläubiger mittelst der allhier, zu Dresden, Leipzig und Zittau aushängenden Edictalien der 12te September 1827 zu Treffung eines Vergleichs, auch Liquidirung und Befriedigung ihrer Forderungen und Ansprüche bei Strafe der Ausschließung von dem Kreditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand, ingleichen der 10te November 1827 des Vormittags zur Publikation eines Lokations-Bescheides oder der Inrotulation der Akten und der Versendung derselben nach rechtlichem Erkenntniß, und endlich der 26ste September 1827 zur Eröffnung eines Präklusiv-Bescheides terminlich anberaumt und die auswärtigen Gläubiger allhier, wohnhafte mit gehöriger, und was die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht zu verfehende Bevollmächtigte zu bestellen, bedeutet worden sind, so wird solches auch hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Bernstadt, in der Königl. Sächs. Oberlausitz, am 16. März 1827.

Das Stadtgericht daselbst.

(Bekanntmachung.) Die Frau Charlotte Louise verehelichte Urtmann Müller, geborne Behnisch zu Galbitz, hat bei erlangter Majorennität erklärt: daß sie die bisher ausgeschlossen gewesene eheliche Gütergemeinschaft mit ihrem Ehegatten noch fernerhin ausgeschlossen seyn lassen wolle, welches hiermit bekannt gemacht wird. Bernstadt den 26. April 1827.

Das Gerichts-Amt der Gräfl. v. Dyhrn Rzesewitzer Majorats-Güter.

(Bekanntmachung wegen Verdingung von Riesanfuhr zu den Chausseen.) Zur Unterhaltung der Ohlauer-Chaussee von Breslau bis Gröbelwitz sollen 234 Schachtruthen Ries, so wie zur Unterhaltung der Chaussee von Breslau bis Klettendorf 139 Schachtruthen Ries angefahren werden. Zur Verdingung dieser Ries-Anfuhr an den Mindestforbernden, steht auf den 25sten Juny Vormittags um 10 Uhr im Chaussee-Zollhause zu Klettendorf ein Licitations-Termin an und können die Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Breslau den 29sten Mai 1827.

E. Mens, Königlichler Wegebau-Inspector.

(Kauf-Gesuch.) Wer ein zum Reiten und Fahren vollkommen geeignetes rasches Pferd, 5jährig, polnischer Race, für 60 Rthlr. zu verkaufen gesonnen ist, erfährt das Nähere in Neustettin, Ohlauer Vorstadt, bei dem Tagelöhner Dertel.

(Zu verkaufen) ist ein noch brauchbarer Staatswagen. Das Nähere darüber erteilt der Sattlermeister Grpff, Abrechtsstraße No. 34.

Gasthofverkauf.

Ich bin gesonnen, meinen hier am Ringe belegenen Gasthof
 zum grünen Baum
 an welchem dicht vorüber die Berlin = Breslauer Kunststraße füh-
 ret, aus freier Hand zu verkaufen. Zum Kauf Entschlossene belieben sich persönlich oder portofrei schriftlich an mich zu wenden. Lüben in Niederschlesien am 31sten Mai 1827.

A. Scheidel.

(Haus = Verkauf.) Der Landes = Älteste Herr von Prittwitz ist gesonnen, sein hier- selbst in der Bischof = und Mäntler = Gasse sub Numeris 1266 und 1288 belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Seinem Wunsche gemäß zeige ich dies hiermit an, so wie, daß bei mir die Kaufs = Bedingungen zu erfahren und die vidimirte Abschrift der von der städtischen Feuer = Versicherungs = Abschätzungs = Commission aufgenommenen Taxe vom 24sten Oktober 1820 eingesehen werden kann. Breslau, am 31. Mai 1827.

Der Justiz = Commissarius Müller.

(Wagen = Verkauf.) Eine noch ganz neue Fenster = Chaise, dauerhaft und nach dem neuesten Geschmack gebaut, ist im Auftrage zu verkaufen und das Nähere zu erfragen No. 33. auf der Karlsstraße im Comptoir.

(Verkauf.) Vomdem Gothaer Allgemeinen Anzeiger sind wegen Mangel an Platz eine Folge von 26½ Jahrgängen, in 53 Bänden, egal gebunden, mit Register versehen, vom Jahre 1796 bis 1821½ bestehend, und gut conditionirt, billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber bei Franz Jest, Weidenstraße No. 10.

(Verkaufs = Anzeige.) Bei dem Dominio Grunau, Breslauer Kreises, stehen fetter Schöpfe zum Verkauf.

(Zu verkaufen.) In Rogau am Zobten = Berge ist eine tragende Eselin mit Hengst, verkäuflich zu haben.

(Zu verkaufen) ist ein 7jähriger gesunder, fehlerfreier Schimmel = Wallach, Langschwanz, größter polnischer Schlag, komplett geritten und eingefahren. Das Nähere Junfernstraße No. 19. im Comptoir zu erfragen, so wie das Pferd selbst beim Lohnkutscher Herrn Weiß, Büttnerstraße No. 34 zu besehen. Desgleichen:

(Zu verkaufen) ein schöner gestreifter Windhund, 1 Jahr alt, das Nähere in demselben Comptoir.

(Brauerei = Verpachtung.) Eine gut eingerichtete Brauerei ist in Breslau zu verpachten. Nähere Nachricht ertheilt Hr. Agent Stock auf der Schuhbrücke im Sankopf wohnhaft.

(Bekanntmachung.) Eine neu erbaute Brennerey mit sämmtlichen guten Utensilien dazu, in einer nahrhaften Gegend an der Oder liegend, in Neuschweinitz No. 40., wie auch eine neu erbaute Bäckerei, sind von Johann C. an, auf 3 Jahre gegen billige Bedingungen zu verpachten. Das Nähere darüber ist zu erfragen auf dem Holzplatz in der Kirchhofstraße, in Neuschweinitz oder Carstraße No. 28. Breslau den 31sten Mai 1827.

Jacob Flatau.

(Anzeige.) Mit einem durch Benutzung der ersten Quellen vollständig assortirten Lager von Schreib = und Zeichen = Materialien und allen in das Fach der Del = Malerei einschlagenden Artikeln, empfiehlt sich

G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59.

= Elastische Metall = Schreib = Federn =

erhielt wiederum, und offerirt solche einzeln als auch in Parthien mit Rabatt.

Die Del = Fabrik dem Schweidnitzer = Keller gegenüber.

(Bekanntmachung.) Ich finde mich veranlaßt hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Garnhandel seit einiger Zeit ganz eingestellt habe. Zudem ich meinen Freunden für das mir geschenkte Zutrauen meinen besten Dank sage, bitte ich sie zugleich, dasselbe auf meine Söhne, Franz und Carl Teuer, welche das Geschäft für ihre alleinige Rechnung im Langenwielau fort treiben, zu übertragen, und werden dieselben sich gewiß bemühen, sich desselben werth zu zeigen. Reichenbach den 29sten Mai 1827.

Joh. Carl Teuer.

Ermelersche Tabacke bei Gebr. Scholz.

Die anerkannt beliebten und sich in ihrer Qualität gleichbleibenden Ermelersche Tabacke, als:

Holländischer Canaster No. 0 à 1 Rthlr.

Dito — 1 à 22 1/2 sgr.

Dito — 2 à 12 1/2 sgr.

} in 1/1 Pfd. Packung.

Ermelerschen Rauchtack — 3 à 25 sgr.

Dito — 4 à 20 sgr.

Dito — 5 à 15 sgr.

Dito — 6 à 12 sgr.

} in 1/1, 1/2, u. 1/4 Pfd. Packung.

Cuba-Canaster — à 10 sgr.

Canaster La. F. — à 10 sgr.

Dito La. G. — à 8 sgr.

Nester Canaster — à 8 sgr.

Westindischen Roll-Canaster à 1 1/3 Rthlr.

Ermelersche Carotten Dünquerque à 17 1/2 sgr.

Dito dito à 20 sgr.

Dito dito à 25 sgr.

} in ganzen Pfundflaschen.

Cigarren in 1/1, 1/2 und 1/4 Kisten von 9 Rthlr. bis 30 Rthlr. p. Kiste von 1000 Stück, so wie auch 3 Sorten losen Tonnen-Canaster, welche sehr empfehlbar, à 8 sgr., 14 sgr. und 20 sgr. p. Pfd.

sind nach wie vor bei uns à acht zu haben. Handeltreibenden wird bei Abnahme von 10 und mehreren Pfunden der verhältnismäßige Rabatt gewährt. Gebrüder Scholz, Büttnerstraße N. 6.

(Anzeige.) Das Brust-Bild (Portrait) des Doctoris in Medicina et Chirurgia, Franciscus Nagel in Breslau, ist für zehn Sgr. beim Herrn Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn auf der Schweidnitzer Gasse zu haben. Es ist selbes von Herrn König gezeichnet und von Herrn Vold in Berlin nach englischer Manier in Kupfer geschnitten, und von Kennern für richtig getroffen anerkannt.

Bekanntmachung.

Unter den verschiedenen Gegenständen, welche der Aufmerksamkeit jedes Schlesiens und aller Ausländer empfohlen zu werden verdienen, wird der von dem Königl. Conducteur Herrn Eduard Hoffmann in den Jahren 1826 und 27 mit der größten Sorgfalt und Eleganz im fünfziger Maas-Stad aufgenommenen und gezeichneten Grundriß unserer Residenz-Stadt Breslau bei aller denjenigen ein hohes Interesse erwecken, welche in Beachtung der so energisch ausgeführten Verschönerung und Ausbreitung derselben, einen genussreichen Ueberblick und Vergleich zu wünschen haben. Unterzeichneter beehrt sich demnach, jeden Kunst-Freund zu dem noch bis zum 30. Juny geöffneten Subscription dieses vollendeten Werkes, welche das fauber und geschmackvoll illuminierte Exemplar für den gemeinnützigen Preis von 1 1/2 Rthlr. gewährt, mit der wiederholten Bemerkung einzuladen: daß die Zahlung nicht früher als bei Abreichung der Exemplare angenommen wird.

G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59.

Bekanntmachung.

Da wir jetzt im Stande sind, den in Commission habenden gewalzten Patent-Schroot zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, so unterlassen wir nicht, dies hierdurch öffentlich anzuzeigen, und halten uns demnach zu größern als kleinern Aufträgen bestens empfohlen.

G. Doffeleins Wwe. et Kretschmer, Carls-Straße No. 41.

(Anzeige.) Siegellacke, von vorzüglicher Güte, zu den möglichst billigen Preisen, empfiehlt die Siegellackfabrik von A. Krusche's Wittwe, goldne Baym am Ringe No. 31.

(Anzeige.) Eine neue Sendung der ächten patentirten Gersten-Chocolade von W. Pollack aus Berlin, von mehreren ausgezeichneten Aerzten als ein höchst wohlthätiges Nahrungsmittel für Brustleidende, durch Erfahrung anerkannt, ferner:

Isländisch Moos-Chocolade, welcher das Moos nicht wie gewöhnlich als trockener Staub, sondern zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit als Gallerte beigemischt ist, erhielt

Die Del-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

(Poudrette Composée) ist fortwährend zu dem festgesetzten Preise zu haben, bei
E. L. J. Pulvermacher, Carlsstraße No. 15.

(Pensions-Anzeige.) In der Pensionsanstalt eines Pastors auf dem Lande unweit Breslau geht diese Johanni ein Zögling ab, an dessen Stelle ein anderer Knabe von 6 bis 12 Jahren unter sehr billigen Bedingungen anzunehmen gewünscht wird. Das Nähere wird Herr Pastor Schopp bei 11,000 Jungfrauen, zu sagen die Güte haben.

(Anzeige.) Die verwitwete Johanne Langenberg aus Breslau, wohnhaft am großen Ringe im schwarzen Kreuz, bei Herrn Conditor Thomas No. 40. empfiehlt sich mit einem vollständigen Waaren-Laager von italienischen und französischen Strohhüten nach der neuesten Pariser Façon gearbeitet, Blumen, Guirlanden, Herrenhüte von Stroh- und Fischbein, in sehr billigen Preisen. Auch werden Hüte gewaschen und in mehreren Farben gefärbt so auch werden Federn gewaschen, gefärbt und gekraust. Mein Laden ist nicht mehr auf dem Raschmarkt bei Hrn. Prager.

(Bekanntmachung.) Um den an mich gelangten Anfragen in Beziehung der Ertheilung des Unterrichts in allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie auch in der von mir erfundenen beliebtesten Namens-Stickerei, zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich noch wie früher Unterricht darin ertheile; so wie auch, daß noch Mädchen in genannten Arbeiten, desgleichen in Erziehung und Kost, gegen ein den Zeitumständen angemessenes Honorar angenommen werden können.

Maria Magdalene Menzel, geb. Kluge,
wohnhaft Carls-Strasse No. 3, drei Treppen hoch.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein unverheiratheter Wirthschafts-Beamte, welcher seiner Militair-Pflicht schon längst genügt, sucht diese Term. Joh. ein anderweitiges Unterkommen, und würde sich derselbe bei Erfüllung seiner ihm obliegenden Pflichten mehr mit einer soliden Behandlung, als guten Gehalt begnügen. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Herr Kaufmann Seeberg, vor dem Schweidnitzer Thor, dem goldenen Löwen gegenüber.

(Zur Nachricht.) Der Beamten-Posten in Domezko ist bereits vergeben.

(Reisegelegenheit) nach Berlin ist beim Lohnkutscher Nastalsky in der Weißgerbergasse No. 3., gewesene Löpfergasse.

(Vermietzung.) Eine sehr angenehme, freundliche Wohnung, von 3 Stuben und 3 Cabinets ic. ist breite Straße, No. 26. in der 3ten Etage zu vermieten und Johannes zu beziehen. Nähere Nachricht giebt Herr Rudraß daselbst.

(Vermietzung.) Ein sehr geräumiges, vor dem Schweidnitzer Thor angenehm gelegenes, Quartier von mehreren Zimmern und 2 Küchen, Stallung und andern Nebengelassen in der helle Etage, ist sogleich als Sommerwohnung, oder auch auf längere Zeit im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Nähere Nachricht Klosterstraße No. 84. Parterre, und Katharinen-Straße Nr. 19. zwei Treppen hoch.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhobe.